

**Zeitschrift:** Jahresbericht / Bernisches Historisches Museum

**Herausgeber:** Bernisches Historisches Museum

**Band:** - (1985)

**Rubrik:** Bernisches Historisches Museum

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

---

# A. Bernisches Historisches Museum

## 1. Personen und Ereignisse

### 1.1 Zusammensetzung der Aufsichtskommission

#### *Präsident*

Prof. Dr. iur. Hans Rudolf Kurz (bis 31. Dezember 1985)

#### *Vizepräsident*

Anton Ryf

#### *Vom Regierungsrat des Kantons Bern gewählt*

Krähenbühl, Hans, Dr. iur., Regierungsrat  
Marschall, Wolfgang, Prof. Dr. phil., Ethnologe  
Ryf, Anton, Vorsteher der Abteilung Kulturelles

#### *Vom Gemeinderat der Stadt Bern gewählt*

Albisetti, Marco, Gemeinderat (ab 1. April 1985)  
Hubacher, Hans, Ing., Gemeinderat (bis 31. März 1985)

Rollier, Arist, Oberrichter, alt Gemeinderat  
Schweizer, Jürg, Dr. phil., Kunsthistoriker

#### *Vom Burgerrat der Stadt Bern gewählt*

Brunner, Edgar, Dr. iur. (ab 1. Januar 1986)  
v. Fischer, Hermann, dipl. Arch. ETHZ, kantonaler Denkmalpfleger

Jordan, Peter, Oberrichter (ab 1. Januar 1986)  
Kurz, Hans Rudolf, Prof. Dr. iur., Militärhistoriker (bis 31. Dezember 1985)

Stämpfli, Jakob, Dr. iur., Verleger (bis 31. März 1985)  
Thormann, Georges, Architekt ETHZ, alt Burgerratspräsident (bis 31. Dezember 1985)  
Wälchli, Karl, Dr. phil., Staatsarchivar  
Wildbolz, Hans, Dr. iur., Burgerratspräsident (ab 1. April 1985)

### 1.2 Museumspersonal

<i>Direktion</i>	Direktor	Germann, Georg
	Vizedirektor	Bandi, Hans-Georg (bis 31. Dezember 1985)
	Sekretärin	Schenk, Dora (bis 30. April 1985)
	Sekretärin	Stehelin, Brunhild (ab 1. November 1985)
<i>Verwaltung</i>	Adjunkt	Schläfli, Hannes
	Buchhalterin	Bütikofer, Margrit
	Loge	Zobrist, Charlotte
	Loge	Perrin, Monique
<i>Historische Abteilungen</i>	Abteilungsleiter	Bächtiger, Franz
	Abteilungsleiter	de Capitani, François
	Sekretärin	Sturzenegger, Ursula
	Assistentin	Berchtold, Marianne
	Assistentin	Biland, Anne-Marie

<i>Abteilung für Münzen und Medaillen</i>	Abteilungsleiter	Kapossy, Balázs	
<i>Abteilung für Völkerkunde</i>	Abteilungsleiter	Kläy, Ernst J.	
	Sekretärin	Hofstetter, Heidi	
	Assistentin	v. Graffenried, Charlotte	
	Assistent	Kessler, Daniel	
<i>Abteilung für Ur- und Frühgeschichte</i>	Abteilungsleiter	Bandi, Hans Georg	(bis 31. Dezember 1985)
	stellvertretender Abteilungsleiter	Zimmermann, Karl	(ab 1. Januar 1986 Abteilungsleiter)
	Sekretärin	Bühler, Katharina	
	Assistent	Müller, Felix	(ab 1. Mai 1985)
	Hilfsassistent	Zwahlen, Hanspeter	(bis 31. Oktober 1985)
<i>Gestaltung</i>	Museumsgestalter	Zaugg, Harry	
	Graphikerin	Freiburghaus, Dominique	(bis 30. September 1985)
	Graphiker	Hagmann, Robert	(ab 1. Oktober 1985)
<i>Stabsdienste</i>	Photodienst	Rebsamen, Stefan	
	Museumspädagogik	Hurni, Hedwig	
	Museumsdidaktik	Moser, Heiner	(bis 31. Dezember 1985)
	Transportdienst	Scheuner, Melchior	
<i>Zentrale Dienste</i>	Textilrestauratorin	Lanz, Karen	
	Gemälderestaurator	Bienz, Rudolf	
	Waffenrestaurator	Piller, Ferdinand	
	Restauratorin Bodenfunde	Breitenbach, Gudula	
	Schreiner	Jaberg, Otto	
	Schreiner	Stämpfli, Eduard	
<i>Hausdienste</i>	Hauswart	Burri, Hans	
	Hauswart	Hirschi, Hans-Rudolf	
	Aufsicht	Aebersold, Frieda	
	Aufsicht	Andres, Paul	
	Aufsicht	Führer, Robert	
	Aufsicht	Galperin, Jurij	
	Aufsicht	Martignoli, Charles	
	Aufsicht	Zaugg, Fritz	
	Reinigung	Facchinetti, Margherita	
	Reinigung	Blum, Clea	(ab 1. Januar 1985)

### 1.3 Ereignisse

1. März: Unterzeichnung des Vertrags, der Landerwerb und Baurecht für das Kulturgüterzentrum Unteres Kirchenfeld regelt und damit den Weg zum Erweiterungsbau des Historischen Museums im geplanten Baukomplex freilegt
18. April: Neuaufstellung des Stadtmodells im Zentrum der Beletage
13. Juni: Eröffnung des Ausstellungsraums «Keramik» (Projektleiter François de Capitani)
3. September-Jahresende: Erlass der Eintrittsgebühr wegen teilweiser Schliessung der Ausstellungsräume während der Umbauarbeiten

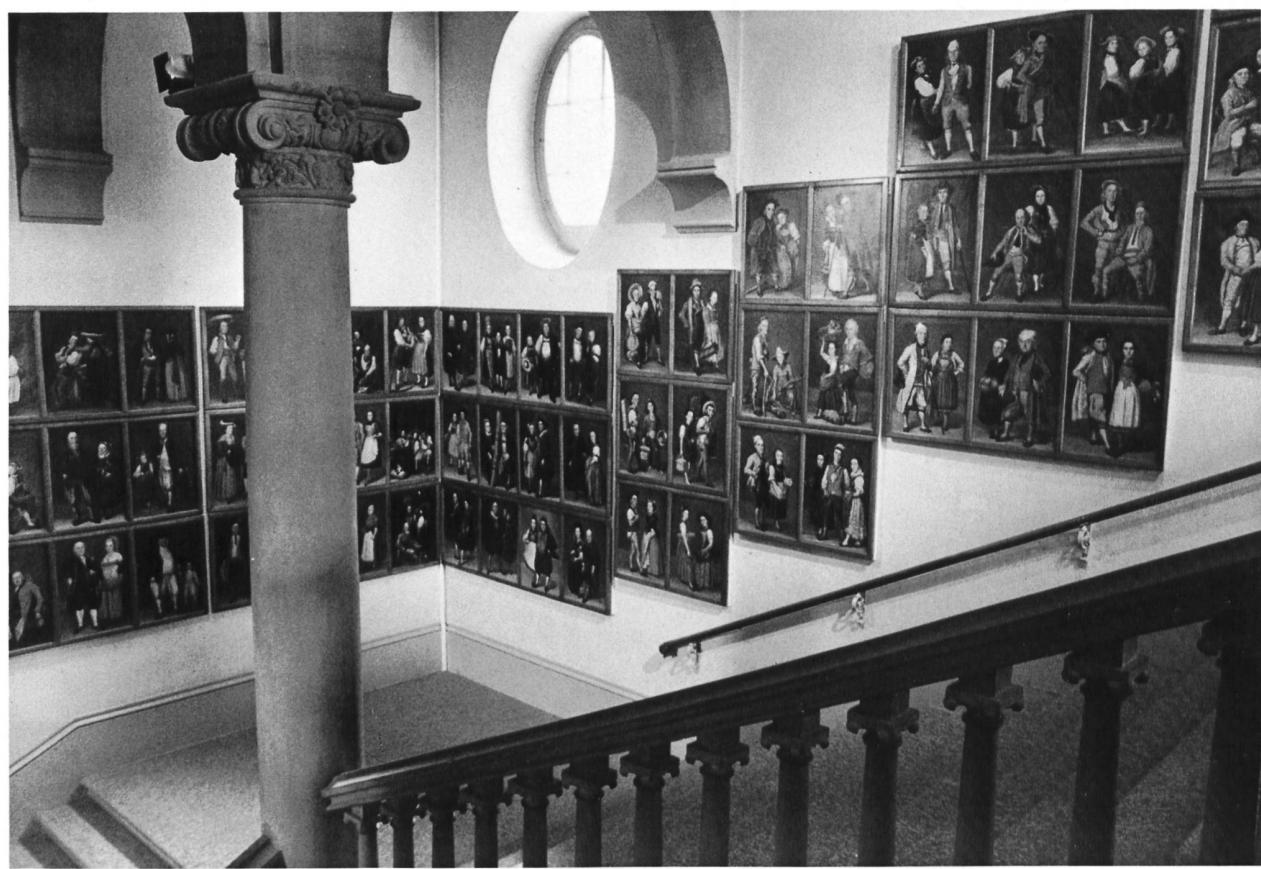
11. September: Übergabe des Jahrbuchs 1983–1984 mit dem Titel «Jagen und Sammeln» an Prof. Dr. Hans-Georg Bandi als Festschrift zum 65. Geburtstag (Redaktion Karl Zimmermann)
23. Oktober: Vortrag Balázs Kapossy über neu erworbene bernische Münzen vor den Mitgliedern des Förderungsvereins, der den Kauf ermöglicht hat
25. Oktober: Erscheinen des Buchs von François de Capitani und Stefan Rebsamen: «Historisches Museum Bern, ein Museum stellt sich vor», bei Kümmerly & Frey
27. Dezember: Stille Eröffnung des im wesentlichen neu eingerichteten Burgundersaals mit den Cäsarteppichen (Projektleiter Franz Bächtiger)

## BERNISCHE KERAMIK





## REINHART-TRACHTEN-ZYKLUS



## DER NEU GESTALTETE BURGUNDERSAAL



## 2. Direktion und Verwaltung

### 2.1 Allgemeines

Die Schausammlung eines Museums bedarf stets wieder der Umgestaltung. «Schausammlung» nennen wir denjenigen Teil der Sammlung, der über grosse Zeiträume ständig ausgestellt ist. Die Auswahl der Gegenstände, die Aktualität der Sinnzusammenhänge und die Überzeugungskraft der Präsentation entscheiden darüber, ob die Schausammlung das Publikum anzieht.

Grössere Änderungen kommen eigentlichen Sanierungen gleich, besonders in einem fast hundertjährigen Haus wie dem unsern. Jede bauliche Massnahme will auf die Präsentation, jede Präsentation auf die Gegebenheiten des Hauses abgestimmt sein. Unser Museum hat das Glück, einen eigenen Gestalter, Harry Zaugg, zu haben, dessen Ideenreichtum, Gesprächsbereitschaft und Organisationsgeschick ihresgleichen suchen.

Sanierungsmassnahmen und Neuausstellungen zwangen monatlang zur Schliessung einzelner Säle und Saalfluchten. Wir hoffen, dass sich die Freunde des Museums, namentlich das bernische Stampaublikum und die Schulen, nach und nach entschädigt sehen.

### 2.2 Aufsichtskommission

Die Aufsichtskommission trat achtmal zusammen und arbeitete in vier Ausschüssen. Sie nahm unter anderen Geschäften drei Wahlen vor, genehmigte den Finanzplan für die Jahre 1987–1990 und beschloss die Projektierung von Lifteinbau und Fassadenrenovation.

Gemeinderat Hans Hubacher wurde nach seinem Rücktritt aus der städtischen Exekutive von Gemeinderat Marco Albisetti abgelöst und Verleger Dr. iur. Jakob Stämpfli vom neuen Burgerratspräsidenten Dr. iur. Hans Wildbolz, Korpskdt zD.

Die Mitglieder der Aufsichtskommission waren für die Jahre 1982–1985 gewählt. Wegen der für burgerliche Kommissionen geltenden Altersgrenze traten auf Ende Jahr zurück: Prof. Dr. iur. Hans Rudolf Kurz, Präsident, und Architekt Georges Thormann, alt Burgerratspräsident. Zu Ihren Nachfolgern ernannte der Kleine Burgerrat Dr. iur. Edgar Brunner und Oberrichter Peter Jordan.

Das Wirken der Mitglieder, welche die Kommission in den Jahren 1984 und 1985 verliessen, wurde am 12. November anlässlich einer Jahresschlussfeier gewürdigt. Sie alle verband die Liebe zu Bern und die Verpflichtung gegenüber dem ber-

nischen Kulturerbe; dafür leisteten sie entsagungsvolle Kommissionsarbeit und machten sich bei den Stiftungsträgern und anderwärts zu kraftvollen Fürsprechern des Museums. Alt Burgerratspräsident Georges Thormann wirkte seit 1954 mit grossem Engagement als Vertreter der Burgergemeinde in der Aufsichtskommission, besonders als deren Vizepräsident (1970–1980) und als Präsident ad interim (1978–1980); er setzte sich für die Überführung der Münsterskulpturen ins Museum ein und gehörte zu den Vätern und Promotoren der Idee eines Kulturgüterzentrums auf dem Unteren Kirchenfeld mit Erweiterungsbau für das Museum. Dr. Jakob Stämpfli diente der Sache des Museums als Vertreter der Burgergemeinde in der Aufsichtskommission seit 1962, ausserdem von 1962 bis 1966 als Präsident des Vereins zur Förderung des Bernischen Historischen Museums. Peter Müller, Fürsprecher und alt Burgerratsschreiber, stellte sich von 1972 bis 1984 als Kommissionsmitglied zur Verfügung. Alt Gemeinderat Hans Hubacher vertrat seit 1978 die Anliegen der Einwohnergemeinde der Stadt Bern in der Aufsichtskommission und die Anliegen des Museums bei den Stadtbehörden. Prof. Dr. Hans Rudolf Kurz, Jurist und Historiker, wurde vom Kleinen Burgerrat 1979 in die Aufsichtskommission gewählt und übernahm im Laufe des folgenden Jahres das Präsidium. Er war in einer Zeit der Unrat unentwegt auf Ausgleich und Versöhnung bedacht.

Die Erinnerung an diese Kommissionsmitglieder wird lebendig bleiben, ihr Beistand dem Museum fehlen.

### 2.3 Personelles

Einen tiefen Einschnitt bedeutet der Wegang von Prof. Dr. Hans-Georg Bandi, der 1985 das 65. Altersjahr erreichte. Er leitete 35 Jahre lang die Abteilung für Ur- und Frühgeschichte und in den Jahren 1954–1961 interimistisch auch die Abteilung für Völkerkunde; ausserdem diente er dem Museum 1954–1967 und 1984–1985 als Vizedirektor. Die Tätigkeit für das Museum war zunächst halbamtlich, in Verbindung mit einem Extraordinariat an der Universität Bern, später, nach der Ernennung zum Ordinarius, nebenamtlich. Mit der Museumsstelle war ursprünglich noch die Betreuung der archäologischen Ausgrabungen im Kanton Bern verbunden, für die 1969/1970 auf seine Initiative der Archäologische Dienst geschaffen wurde. Die Würdigung von Professor Bandis Verdiensten um das Museum (vgl. Ziffer 3.3) sowie um die Lehre und Forschung an der Universität Bern und im Ausland wird im Vorwort des Jahrbuchs versucht, das als Festschrift zu

seinem 65. Geburtstag erschienen ist. Dem jetzigen Direktor war er in den beiden gemeinsamen Jahren Freund und Berater.

Von den Teilzeitmitarbeitern wurde der Museumsdidaktiker Heiner Moser pensioniert. Er bemühte sich, durch Lehrerfortbildungskurse, direkte Führungen und didaktische Unterlagen zu Ausstellungskomplexen den Schulen das Museum zu erschliessen.

In den Ruhestand trat auch Frau Dora Schenk, 1970–1985 Sekretärin des Direktors. Vielen Freunden des Museums dürfte ihre Erscheinung von den Ausstellungseröffnungen her in Erinnerung sein. Ihre Sprachgewandtheit fand ein weites Betätigungsgebiet, als Direktor Dr. Robert L. Wyss in den Jahren 1970–1980 Präsident von ICOM Schweiz war.

## 2.4 Organisation und Planung

Durch die Miete eines Aussendepots und durch die Umnutzung einer unbequemen Hauswartwohnung gelang es, zwei grosse ehemalige Ausstellungsräume zu leeren; der eine liegt im Untergeschoss in der Achse der «Münsterskulpturen» und ermöglicht es, in ihrer Nähe kirchliche Gewänder, kirchliche Glasgemälde und weitere kirchliche Skulpturen zu zeigen; der andere soll der Sammlung orientalischer Waffen und Kunstgegenstände von Henri Moser-Charlottenfels zurückgegeben werden, für die er 1920–1922 mit entsprechendem Dekor geschaffen worden ist.

Die Verwaltung der Abteilung für Ur- und Frühgeschichte übernahm die ehemalige Hauswartwohnung und rückte damit in die Nähe der Historischen Abteilungen und der Abteilung für Münzen und Medaillen. Aus einem engen, entlegenen Provisorium zog auch das Atelier für Textilrestaurierung in die ehemalige Hauswartwohnung um, wo es die geräumige Küche bezog. Zu diesem Komplex gehört ausserdem die geplante und nun mögliche Einrichtung eines abgesonderten Graphikdepots und eines Graphikausstellungsraums im Untergeschoss. Einen neuen, klimatisch günstigen und die Kontrolle der Bestände erleichternden Platz fand schliesslich das Kostümdepot (Aufhängevorrichtung nach einer Idee von Architekt Julius Nussli). Die Sicherheitsanlagen wurden laufend angepasst.

Die Aufsichtskommission beschloss, für die Projektierung von Lift und Eingangshalle, die in engem Zusammenhang stehen, die Stiftungsträger um einen Kredit zu ersuchen. Über 30 Meter beträgt der Höhenunterschied von der untersten zur obersten Ausstellungsebene! Um einen weiteren Projektierungskredit ersuchte das Museum gleichzeitig im Hinblick auf die Aussenrenovation.

In Blickweite rückt der Bau des Kulturgüterzentrums Unteres Kirchenfeld, das, wie in den letzten Jahresberichten wiederholt gesagt, unserem Museum die beste Chance zu Erweiterung bietet. Die PTT-Verwaltung möchte mit ihrem Flügel schon 1986 beginnen. Am 1. März 1985 wurde der «Kaufvertrag mit Miteigentümerordnung und Verpflichtung auf Schaffung von Stockwerkeigentum und Vorvertrag auf Errichtung von zwei Baurechten» unterzeichnet. Der Vertrag enthält eine Rückzugsklausel für den Fall, dass die Baukredite nicht bewilligt werden.

Den Stiftungsträgern wurde gleichzeitig mit dem Kreditgesuch ein umfassendes Bauprogramm (Sanierung Altbau und KGZ-Neubau) bis Ende der 1990er Jahre vorgelegt.

Im August verabschiedete die Aufsichtskommission den Finanzplan 1987–1990 für die ordentlichen Betriebsmittel. Die Abteilungs- und Bereichsleiter des Museums haben zu diesem Plan Wesentliches beigetragen; vieles verdankt er dem Adjunkt Hannes Schläfli, der bereits mit dem bereinigten Budget 1985 und dem Budget 1986 einen übersichtlicheren Kontenplan einführte. Dieser wird von 1986 an auch die Umstellung der Buchhaltung auf EDV erleichtern.

## 2.5 Sanierung der Schausammlung

Ein Siebenmeilenschritt in der Erneuerung der Schausammlung ist die beinahe abgeschlossene Umgestaltung des Burgundersaals. Trotz Nordlicht, Filterglas, Rollvorhängen war nach heutiger Kenntnis die Lichtmenge, die bisher auf die Burgunderteppiche fiel, zu hoch. Es war die zweckdienlichste Massnahme, die Fenster zu schliessen und die Tapisserien in gedämpftem Kunstlicht zu zeigen. Diese Massnahme will aber als Teil eines umfassenden Konzepts verstanden werden, die dem Besucher die Würde und die Geschichtlichkeit der grossen Bildteppiche und anderer gewirkter und bestickter Stoffe aus dem Besitz der Herzöge von Burgund zeigt (Projektleitung PD Dr. Franz Bächtiger).

Zur Straffung der Zusammenhänge gehört die Konzentration der Spezialsammlungen. So erhielt im Frühjahr die Keramik – von der Berner Bauernkeramik bis zur städtischen porzellanähnlichen Ware – einen eigenen Saal neben dem europäischen Porzellan (Projektleitung Dr. François de Capitani).

Vor einem Vierteljahrhundert wurde Joseph Reinharts Trachtenbilderzyklus (1787–1797) über schaufensterartigen Kojen mit den regionalen Volkstrachten des Kantons Bern ausgestellt. In den

vergangenen Jahren hielten die Themen «Haushalten» sowie «Arbeit und Energie» in diesen Kojen des 2. Stockwerks Einzug, eine Einführung in die Arbeitswelt der Eltern und Grosseltern unserer jüngsten Besucher. Die Trachtengemälde aber, welche bekannte ländliche Persönlichkeiten porträtierten, treten uns nunmehr im Treppenhaus auf Augenhöhe entgegen (Projektleitung PD Dr. Franz Bächtiger). Der Zyklus gehört zu den zentralen Bildzeugnissen für das schweizerische Selbstverständnis am Ende des 18. Jahrhunderts. In einer der nächsten Sanierungsetappen werden auch die bernischen Bildnisse wieder zu ihrem Recht kommen.

Alte und neue Sammlungsbestände vereinigt die «Ladenstrasse» im Westflügel des 2. Stockwerks unter den Titeln «Lernen und Wissen», «Sehen und Hören». Da diese Ausstellungsräume erst seit Januar 1986 zugänglich sind, sollen sie im nächsten Jahresbericht vorgestellt werden. Im Studium begriffen ist die Umgestaltung der «Sennerei», aus der die Weinpresse in das Bernerhaus in Neuenstadt als langfristige Leihgabe übergeführt wurde.

Solange der Standort des Lifteinbaues nicht geklärt ist, den wir uns in der Nähe des Treppenhauses vorstellen, muss die Einrichtung der anschliessenden Hallen als vorläufig betrachtet werden. Das gilt namentlich für das Herzstück des Museumsbaues, die Halle der Beletage. Hier wurde, umgeben von den uns anvertrauten städtischen Brunnenfiguren, das 1952–1953 von Hermann v. Fischer bearbeitete Stadtmodell aufgestellt, wo der Blick aus dem Fenster über die Aare Orientierung und Vergleich von einst und jetzt erlaubt.

Unter den kleineren Umgestaltungen seien genannt: die Ordnung des Zunftsilbers nach Zünften, die «Kirchenvitrine», die Tafel «Bauetappen des Berner Münsters» (Axonometrien von Robert Hagnann) und, nun von drei Seiten sichtbar, die Darstellung der drei Stände «Bauer – Bürger – Patrizier» am Eingang zu den «alten Stuben». In zwei neu angeschafften Vitrinen bringt die Abteilung für Ur- und Frühgeschichte die Grächwiler Hydria und den Kopf aus Prilly, zwei Prunkstücke der Sammlung, besser zur Geltung. Neu ausgestellt sind ausserdem römische Gläser.

Anklang finden die vermehrt aufliegenden, zum Mitnehmen bestimmten Führungsblätter, einige auf deutsch, französisch und englisch.

## 2.6 Museum und Öffentlichkeit

Das Forum der Volkshochschulkurse hat sich für Vorträge und Führungen bewährt (Koordination Dr. François de Capitani; Referenten vor allem die Abteilungsleiter und Assistenten). Im Herbst luden Museum und Förderungsverein zu einem Vortrag von Dr. Balázs Kapossy über neu erworbene Münzen ein.

Wichtig sind uns seit eh und je die Schulen. Gerne verlegt die Schule für Gestaltung den Zeichenunterricht ins Museum. Der Kalender der Museums pädagogin Hedwig Hurni verzeichnete 48 ein- bis zweistündige Veranstaltungen für Lehrer und Schüler oder Jugendliche und Kinder in der Freizeit. Hervorzuheben sind der Kurs «Historische Handarbeiten» der Kadergruppe von Haushalteirinnen und die Ferienkurse, namentlich im Rahmen des «Berner Ferienpasses» (seit 1977). Unter dem Titel «Das Bernische Historische Museum stellt sich vor» beteiligten wir uns an der Lehrerfortbildung. Eine zunehmende Bedeutung gewinnt die Lehrerberatung.

Dies kommt auch in dem Konzept für Museums pädagogik und Öffentlichkeitsarbeit zum Ausdruck, das im Hinblick auf die bevorstehende Ablösung von Frau Hedwig Hurni und Herrn Heiner Moser nach breit angelegten Vorbesprechungen von Dr. François de Capitani ausgearbeitet wurde.

Zur Öffentlichkeitsarbeit gehören auch Fachkontakte. Hier seien nur genannt der Unterricht an der Universität Bern, den einzelne Abteilungsleiter des Museums erteilten (PD Dr. Franz Bächtiger, Prof. Dr. Hans-Georg Bandi, Dr. Ernst J. Kläy), und das interdisziplinäre Kolloquium der Schweizerischen Akademie für Geisteswissenschaften über die «Schweizerische Identität, 1848–1914», an dem wir zu dreien mit Referaten teilnahmen (PD Dr. Franz Bächtiger, Dr. François de Capitani, Dr. Georg Germann). Die ICOM-Tagung in Lindau (Thema EDV-Einsatz im Museum) besuchten Dr. Ernst J. Kläy, Frau Dr. Charlotte v. Graffenried und Museumsgestalter Harry Zaugg.

Einen Rückgang der Besucherzahl bewirkten die Sanierungsarbeiten in den Schausälen und der Abbau der Indianerausstellung, die 1986 durch eine Ausstellung über «Trauminseln – Inselräume. Die Republik der Malediven im Spiegel europäischer Inselvorstellungen» ersetzt wird. Wegen teilweiser Schliessung wurde von September bis Dezember kein Eintrittsgeld erhoben. Die Zahl der Besucher betrug insgesamt 55 172 (im Vorjahr 64 665), davon 667 Schulklassen mit 10 573 Schülern (im Vorjahr 13 334).

## 2.7 Veröffentlichungen, die das Bernische Historische Museum betreffen

Wir stellen die umfangreichste Veröffentlichung voran: *Jahrbuch des Bernischen Historischen Museums*, 63.–64. Jahrgang, 1983–1984: Jagen und Sammeln. Festschrift für Hans-Georg Bandi zum 65. Geburtstag (3. September 1985). Gewidmet von den Mitarbeitern des Bernischen Historischen Museums, des Seminars für Urgeschichte der Universität Bern sowie von zahlreichen Freunden und Fachkollegen im In- und Ausland. Herausgegeben von Rudolf Fellmann, Georg Germann und Karl Zimmermann. Bern: Verlag Stämpfli & Cie AG, 1985.

An dieser Festschrift haben sich die folgenden Mitarbeiter des Museums mit Beiträgen beteiligt: Franz Bächtiger, Kathy Bühler, Georg Germann, Charlotte v. Graffenried, Balázs Kapossy, Ernst J. Kläy, Karl Zimmermann: Herausgehoben seien diejenigen Beiträge, die engen Bezug zu den Sammlungen des Museums haben: Franz Bächtiger: Der Tod als Jäger. Ikonographische Bemerkungen zum Schlussbild des Berner Totentanzes (S. 23–30). — Thomas Gelzer: Bachofen, Bern und der Bär (S. 97–120, die Kleinbronze der Dea Artio betreffend). — Balázs Kapossy: Alexandrinische Münzen. Neuerwerbungen des Bernischen Historischen Museums 1971–1984 (S. 171–182). — Ernst J. Kläy: Fischer im Paradies. Hinweise zum Hochseefischfang auf den Malediven im Indischen Ozean (S. 183–198). — Hanni Schwab: Gagat und Bernstein auf dem Rentierjägerhalt Moosbühl bei Moosseedorf (Kanton Bern). Mit einem Beitrag von Curt W. Beck (S. 259–266).

### Weitere Publikationen:

Bächtiger, Franz: Restaurierungsprobleme um die Portalfiguren des Berner Münsters. In: *Zeitschrift für Schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte*, Bd. 42, 1985, S. 29–34.

Bächtiger, Franz (zusammen mit Walter Rösli): *Tricoteuse à bas*. In: *Die Hugenotten in der Schweiz. Ausstellungs-Katalog Musée de l'Ancien-Evêché, Lausanne* 1985, S. 173–175.

Bandi, Hans-Georg: «Pfahlbauten» am Thunersee. In: *Jahrbuch der Geographischen Gesellschaft von Bern*, Bd. 55, 1983–1985. Der Mensch in der Landschaft. Festschrift für Georges Grosjean zum 65. Geburtstag, 17. Januar 1986. Bern 1986, S. 447–452 (betr. Albrecht Kauws Vedute von Schloss Oberhofen).

Capitani, François de/Stefan Rebsamen: Historisches Museum Bern; François de Capitani (Text), Stefan Rebsamen (Bild), mit einem Beitrag von

Ernst J. Kläy und einem Vorwort von Georg Germann. (... ein Museum stellt sich vor). Bern: Kümmery & Frey, 1985.

Germann, Georg: Bauetappen des Berner Münsters. In: *Unsere Kunstdenkmäler*, 36. Jg., 1985, S. 263–269 (und Sonderdruck zum Verkauf in Münster und Museum).

Haas, Arnold: Neue Entwicklungen bei der Nassholzkonservierung mit Melanin-Formaldehydkondensaten. In: *Arbeitsblätter für Restauratoren* (Verlag des Römisch-Germanischen Zentralmuseums Mainz), 1985, Heft 1 (Gruppe 8, Holz, S. 122–127).

Wyss, Robert L.: Die Gold- und Silberschmiedarbeiten der Berner Zunft zum Mittellöwen (Zunft zu Mittellöwen, Bd. 4). Bern: Zunft zu Mittellöwen, 1985 (Auslieferung der Reihe gesamthaft, voraussichtlich 1986).

Zimmermann, Karl: Pfahlbauromantik im Bundesrathaus. Vor hundert Jahren erwarb der Bundesrat die berühmte Pfahlbausammlung von Victor Gross. In: *Der Bund*, 136. Jg., Nr. 233/5. Oktober 1985, Nr. 239/12. Oktober 1985. Bern 1985.

## 2.8 Ausleihen

Das Museum beteiligte sich mit Leihgaben an folgenden temporären Ausstellungen:

Bern, Kantonalbank: «Nepal»

Bern, Teppich Stettler: «Teppiche aus Tibet»

Burgdorf, Kornhaus: «Musikinstrumente der Schweiz» (später Zürich und Bulle)

Genève, Musée d'Ethnographie: «L'Art de la Plume»

Genève, Musée Rath: «Trésor de l'Islam»

Gruyère, Château: «Serrurerie gothique» (exposition organisée par le Musée d'Art et d'Histoire de Fribourg)

Hilterfingen, Gemeinde: «Frühe Geschichte der Gemeinde Hilterfingen»

Köln, Rautenstrauch-Joest-Museum (Museum für Völkerkunde): «Die Braut»

Konstanz, Rosgartenmuseum: «Konstanzer Goldschmiedekunst vom 13. bis zum 18. Jahrhundert»

Langenthal, Bank Langenthal: «Orientalische Kalligraphie»

Lausanne, Musée de l'Ancien-Evêché: «Le Refuge Huguenot en Suisse – Die Hugenotten in der Schweiz»

Marseille, Musée Borely: «Ces drôles d'animaux»

München, Staatliches Museum für Völkerkunde: «Afghanistan»

Neuchâtel, Bibliothèque Publique et Universitaire (exposition organisée par la Société Neuchâteloise de Géographie)

Unterseen, Touristik-Museum: «150 Jahre Dampfschiffahrt auf dem Thunersee»  
Zürich, Institut für Metallforschung und Metallurgie der Eidgenössischen Technischen Hochschule: Metalluntersuchungen (durch Vermittlung der Abteilung für Ur- und Frühgeschichte des Historischen Seminars der Universität Zürich)  
Das Museum war ausserdem bereit zu langfristigen Leihgaben nach Aigle (Château), Bern (Rathaus und Zytglogge), La Neuveville (Bernerhaus), Zweisimmen (Schloss Blankenburg).

## 2.9 Bau

Am Aussenbau wurde ein Wasserablaufrohr der Südfront ersetzt. Im Innern begann die Einrichtung eines Schulungs- und Sitzungszimmers (Architekt Julius Nussli, Thormann & Nussli). Weitere Bauausgaben erforderte wiederum die Umverteilung von Depot- und Arbeitsräumen und die Erneuerung der Schausammlung.

Von den Anlagen wurde der Stromhauptverteiler saniert.

## 2.10 Finanzielles

Der Verein zur Förderung des Bernischen Historischen Museums finanzierte, wie im Vorjahr in Aussicht gestellt, den Ankauf bernischer Münzen aus der ehemaligen Sammlung Wüthrich (rund Fr. 50 000.–).

Ein Berner Taler von 1797 konnte dank der Hilfe des SEVA-Lotteriefonds erworben werden.

Namhafte Beiträge an die Festschrift für Hans-Georg Bandi (Jahrbuch 1983–1984) leisteten die Friedrich-Emil-Welti-Stiftung, Bern, die Stiftung zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung an der Universität Bern, die Schweizerische Volksbank, Bern, die Spar- und Leihkasse in Bern und andere Gönner.

An die bevorstehende Neuauflistung der Antikensammlung, deren Grundstock durch bernische Offiziere in neapolitanischen Diensten gelegt worden ist, bewilligte der Kleine Burgerrat einen Beitrag von Fr. 10000.-. Einen gleich hohen Beitrag leistet die Zunftgesellschaft zu Schmieden aus einer vom Museum bisher zurückgestellten Zuwendung. Einen grossen Anteil übernimmt der Jubiläumsfonds des Museums.

Die Gesellschaft zu Distelzwang machte auch dieses Jahr ein willkommenes Geldgeschenk.

Den Spendern danken wir aufrichtig.

Die Jahresrechnung schliesst mit einem Einnahmenüberschuss von Fr. 393.95 nahezu ausgeglichen ab. Für das nun angelaufene kostenintensive Sanierungsprogramm im Inneren des Gebäudes konnten Rückstellungen aus den letzten Jahren verwendet werden. Insgesamt widerspiegelt der Abschluss die Anstrengungen, wesentliche Teile der Schausammlung zu erneuern.

## Einnahmen/Ausgaben

Total Einnahmen	3 647 115.99
Total Ausgaben	<u>4 019 294.82</u>
Ausgabenüberschuss	<u>372 178.83</u> 372 178.83
Rückstellungen 1.1.85	508 178.57
Rückstellungen 31.12.85	<u>135 605.79</u>
Abnahme	<u>372 572.78</u> <u>372 572.78</u>
<i>Betriebsüberschuss</i>	<u>393.95</u>

### 3. Abteilungen

#### 3.1 Die Historischen Abteilungen

Die personelle Besetzung der beiden Historischen Abteilungen ist gemessen an den vergleichbaren Abteilungen für Ur- und Frühgeschichte und für Völkerkunde und angesichts des Nachholbedarfs in den Bereichen Depots, Schausammlung und Infrastruktur immer noch ungenügend. Nicht vergessen sei auch die Betreuung des Filialmuseums im Schloss Oberhofen, die fast ausschliesslich auf den Historischen Abteilungen lastet. Ausserdem wurden PD Dr. Franz Bächtiger (Bau) und Dr. François de Capitani (Stabsaufgaben, besonders zugunsten von Museumspädagogik, Öffentlichkeitsarbeit und Bibliothek) stark durch gesamtstädtische Aufgaben beansprucht.

Die Arbeitsteilung zwischen den Abteilungsleitern wurde eindeutiger auf Sachgebiete ausgerichtet, entsprechend der in anderen grösseren historischen Museen bewährten Ressortverteilung.

Fortschritte sind im Bereich der Depots zu verzeichnen: ein geräumigeres und klimatisch wesentlich günstigeres Aussendepot, das die Historischen Abteilungen mit der Abteilung für Völkerkunde teilen, das neue Kostümdepot und das in Vorbereitung befindliche, bisher in einem Bibliotheksraum untergebrachte Graphikdepot. Die zahlreichen Verschiebungen müssen auf der Standortkartei eingetragen werden; eine zweckmässige Raumnumerierung, von den Assistentinnen Marianne Berchtold und Anne-Marie Biland ausgearbeitet, erleichtert allmählich die Kontrolle. Die Reorganisation der Photothek ist abgeschlossen (A.-M. Biland).

In enger Zusammenarbeit mit dem Museums gestalter und seinen Assistenten wurde die Erneuerung der Schausammlung vorangetrieben, an der die Historischen Abteilungen im Berichtsjahr den Löwenanteil tragen (vgl. Ziffern 2.1 und 2.5).

#### Wichtige Ankäufe

- 44 204: Berner Schlitten, um 1840
- 44 209: 8teiliges Messer, um 1900
- 44 217: Jubiläumsalbum Bern, 1891
- 44 226: Souvenir Rekrutenschule 1926, Gedenkblatt Kuratle, Zürich
- 44 228: «La Libre Helvétie» von J.L. Lugardon / L.Noël, Lithographie Paris, um 1855
- 44 278: Kaffeeröstpflanne, um 1870
- 44 287: Bouillon-Kochtopf aus Zinn, um 1840
- 44 312: Kaffeefilter «Melitta» aus Aluminium, um 1920

- 44 316: Laterna magica mit Filmprojektion, um 1905
- 44 321: Luftschatz-Kerzenbehälter «Sandoz», um 1940
- 44 336: Rasierbecken und Pinsel, um 1860
- 44 389: Näh-Ei mit Miniatur-Nécessaire, um 1850
- 44 403: Bonbonnière «Zeit bringt Rat», Klameth-Bern, um 1930
- 44 471: Griffelschachtel von Emanuel Ott, um 1860
- 44 494: Coiffeur-Glasvitrine, um 1915
- 44 495: «Emmenthal-Schützenfest 1911», Plakat von Paul Wyss
- 44 526: Wecker «Jakob Fitzi-Münsingen», um 1900
- 44 534: Pechdraht-Nähmaschine, um 1870
- 44 539: Schwarzwalduhr mit Stadtprospekt von Bern, um 1830
- 44 605: Abreisskalender auf Kupferplatte, Werbegeschenk der Firma Hasler AG Bern, um 1910
- 44 627: Tischvitrine Bahnhofbuffet Bern, um 1945
- 44 628: Zigaretten-Automat «Veromat-Zürich», um 1950
- 44 631: Radio «Deso-Zürich», um 1935
- 44 632: Werkstatt-Gaslampe, um 1900
- 44 644: Sommer- und Winterkleidung eines bernischen Ratsherrn, um 1815
- 44 653: Schnürbrust, Ende 18. Jahrhundert
- 44 656: Bauernhose und -jacke, Ende 18. Jahrhundert
- 44 681: Herrenzylinder, «Küpfer Chapelière à Berne», um 1830
- 44 686: Damenschuhe, um 1880
- 44 699: Silberne Gürtelschnalle «BC» für Brandoffizier der Stadt Bern, um 1820
- 44 719: Gläserner Elektro-Ofen «Therma», 1943
- 44 728: Glasaffichen «Dîners/Soupers/Berner Platte», Firma Armoneit Bern, um 1935
- 44 731: Doppelarmiger Coiffeurspiegel, um 1910
- 44 739: Verzapfungsmaschine für Weinflaschen, um 1900
- 44 746: Porzellanteller «Galactina», Werbegeschenk (Langenthal), um 1910
- 44 748: Tischtennisgarnitur «Table Tennis» England, um 1905
- 44 782: Automat in Form eines Legeuhns für Schokoladeneier «Maestrani», 1894
- 44 824: Elektrischer Blocher «Six Madun» (Hyspa Bern, 1930)
- 44 825: Filmkamera «Heinrich Ernemann Dresden», um 1910
- 44 852: Aschenbecher in Form einer Glühbirne «Osram», Rosenthal, um 1925
- 44 892: Elektrische Kaffeemühle «Elaul», um 1935
- 44 895: Modell einer Dampfmaschine mit Generator, um 1900
- 44 897: Nähmaschine «Willcox & Gibbs», um 1880
- 44 900: Füllfeder mit Tintenfass «Esterbrook», um 1935

- 44 932: «Die Sintflut», Karikatur auf den Untergang Berns 1798. Lavierte Federzeichnung des Katzen-Raphael Gottfried Mind (Zuschreibung)
- 44 944: «Hygienischer Selbstkocher», 1914
- 45 044: Radio-Kugelantenne «Lewa», um 1930
- 45 071: Kleinradio «Marconiphon», um 1928
- 45 085: Mobilair eines Gästezimmers, um 1905: 2 Betten, Nachttischchen, Stühle, Waschkommode, Schrank und Bilderschmuck
- 45 182: Puppe von Ch. Motschmann, Sonneberg-Thur, um 1850

#### Geschenke

- 44 061: Photokopiergerät «Hausammann St.Gallen», um 1934 (Kantonspolizei Bern)
- 44 215: Brennhafen «Chappius-Chaudronnier», um 1900 (Stadtpolizei Bern)
- 44 515: Seidentuch «Eidgenössisches Schützenfest Bern 1899» (Ruth und Jakob Wettstein, Bern)
- 44 522: Silbernes Armband, um 1910 (Ruth und Jakob Wettstein, Bern)
- 44 544: Schuhmacher-Nähmaschine, um 1900 (Vladimir Kral-Moser, Bern)
- 44 636: Elektrischer Rasierapparat «Axa», um 1940 (Markus Fischer, Bern)
- 44 700: Briefmarkenbogen «Aéroport Biel–Bienne», um 1935 (Jürg A. Meier, Bauma)
- 44 704: «Liberté» (Helvetia), Gipsbüste von Gustave Courbet, 1871 (Prof. Dr. Jacques Gubler, Lausanne)
- 44 764: Uhrendrehbank «Ch. Schäublin, Villeneuve», um 1925 (Herstellerfirma)
- 44 773: Pyxis, Limoges, 13. Jahrhundert (Legat Max Kaufmann, Bern)
- 44 800: Konvolut Photos Schloss Oberhofen (Gräfin Mechthild Harrach, München)
- 44 810–44 818: Konvolut bernischer Postkarten, um 1910 (Legat Peter Grob, Bolligen)
- 44 847: Postkarte «Neujahr 1916», Thun (Gudula Breitenbach, Bern)
- 44 859: Unruheschwingungsmesser für Uhren «E. Lüthy-Hirt, Biel», 1951 (Hugo Hayoz, Oberwangen)
- 44 860: Unruheschwingungsmesser für Uhren «E. Lüthy-Hirt, Biel», um 1940 (Hugo Hayoz, Oberwangen)
- 44 874: Bedrucktes Seidentuch mit Schweizer- und Kantonswappen, 1891 (Frau E. Leuenberger, Bern)
- 45 019: Ansicht des Historischen Museums in Bern. Xylographie aus dem Lesebuch für die mittleren Primarschulen des Kantons Bern, 1906 (Frau E. Leuenberger, Bern)
- 45 047: Konvolut Markenartikel für Spielzeug-Verkäuferladen, um 1940 (Frau Irène Meyer, Bern)
- 45 092: Fensterrouleau mit Darstellung der Tellskapelle, um 1870 (Frau E. Leuenberger, Bern)
- 45 120: Buchungsmaschine «NCR», um 1955 (Schweizerische Volksbank, Bern)
- 45 124: Patriotische Schokoladenverpackung «Zürcher Montreux», um 1925 (Eduard Tschabold, Bern)
- 45 126: Duellpistolen in Kasten von Johann Hemman, Bern, um 1830/1840 (Frau A. Dollfus v. Volckersberg, Kiesen)
- 45 127: Perkussionspistole von Christian Schenk, Versuchswaffe mit Knallperlenschloss, um 1820 (Frau A. Dollfus v. Volckersberg, Kiesen)
- 45 128–45 142: Sammlung verschiedener Kupferpfannen, um 1860–1900 (Frau A. Dollfus v. Volckersberg, Kiesen)
- 45 144: Akustische Vogelscheuche, um 1880 (Frau A. Dollfus v. Volckersberg, Kiesen)
- 45 156: Farbstiftschachtel mit Darstellung Wilhelm Tells «Caran d'Ache», um 1925 (Frau Zbinden, Oberscherli)
- 45 157: Baukasten «Mikromann», um 1955 (Melchior Scheuner, Bern)

#### Liste der Donatoren

- Susi Aeschbacher-Rätz, Rumendingenstrasse 26, 3423 Ersigen BE, aus dem Nachlass des Walter Schenk
- W. Aeschbacher, Fotohaus, Christoffelgasse 3, 3011 Bern
- Hanny Bachmann, Hochfeldstrasse 31, 3012 Bern
- Franz Bächtiger, Optingenstrasse 14, 3014 Bern
- Dethardt Baumann, Neubrückstrasse 17, 3012 Bern
- Alice Bigler, Niesenweg 1, 3012 Bern (Altersheim)
- Walter Blau, Jupiterstrasse 47, 3005 Bern
- Gudula Breitenbach, Alleeweg 3, 3006 Bern
- J. Bureš, Vselin, ČSSR
- Hans Burri, Muristrasse 90, 3006 Bern
- Anna de Capitani, Viktoriastrasse 45, 3013 Bern
- François de Capitani, Viktoriastrasse 45, 3013 Bern
- Frau A. Dollfus v. Volckersberg, Staldenstrasse 2, 3117 Kiesen; z. T. aus dem Nachlass ihres Bruders René Dollfus v. Volckersberg
- Hans Dürst, Historisches Museum, Schloss, 5600 Lenzburg
- Edmund Fasnacht, Neufeldstrasse 15, 3012 Bern
- Markus Fischer, Museumstrasse 14, 3005 Bern
- Frau Elisabeth Germann-Martin, Batteriestrasse 17, 4103 Bottmingen
- Georg Germann, Ringoltingenstrasse 27, 3006 Bern
- Ernst Gfeller, Nesslerenweg 84, 3084 Wabern
- Frau Gruber, Klosestrasse 9, 3600 Thun
- Legat Peter Grob, ehemaliger Mitarbeiter BHM
- Stefan Grünenfelder, 6911 Breno TI
- Jacques Gubler, 18, av. Dapples, 1006 Lausanne
- Gräfin Mechthild Harrach, Hotel Biederstein, Keferstrasse 18, D-8000 München 40
- Hugo Hayoz, Stegenweg 44, 3172 Oberwangen, ver-

mittelt durch Eduard Fasnacht, Neufeldstrasse 15, 3012 Bern (s. oben) (beide Mitarbeiter der Firma Hasler)

Familie H. Hirt-Spielmann, Wendschatzstrasse 10, 3006 Bern

Bernhard Hof, Niesenweg 2, 3127 Mühlethurnen

Heidi Hofstetter, Aarmattweg 53, 3052 Zollikofen

Institut für exakte Wissenschaften, Sidlerstrasse 5, 3012 Bern

Otto Jaberg, Brückenstrasse 3, 3005 Bern

Kantonales Amt für Fremdenverkehr, Gerechtigkeitsgasse 2, 3011 Bern

Legat Max Kaufmann, alt Direktor des Biga Knabenerziehungsheim Brünnen, Bern-Bümpliz (1980 eingegangen, heute existiert die Adresse nicht mehr)

Martin Körner, Flurweg 17, 3066 Stettlen BE

Vladimir Kral-Moser, Brunnhofweg 26, 3007 Bern

Kriminalpolizei Bern

Elisabeth Leuenberger, Muristrasse 16, 3006 Bern

Albrik Lüthi, Glockenstrasse 8, 3018 Bern

Yvette Mäder, Steinhölzliweg 9, 3097 Liebefeld

Irène Meyer, Viktoriastrasse 61, 3013 Bern

Pierre Masson, Lotzwilstrasse 23, 4900 Langenthal

Jürg A. Meier, Alt Landenberg, 8494 Bauma ZH

Stefan Mesmer, Viktoriastrasse 45, 3013 Bern

Miriam Nef, Egelgasse 58, 3006 Bern

Hans Neuhaus, Tscharnerstrasse 6, 3007 Bern

Liselotte Nussbaum-Kieser, Feldeggweg 15, 3005 Bern

Walter Nussbaum-Kieser, Feldeggweg 15, 3005 Bern

Ferdinand Piller, Sportweg 16, 3098 Köniz

Marguerite Piller, Sportweg 16, 3098 Köniz

Physikalisches Institut der Universität Bern, Sidlerstrasse 5, 3012 Bern

Gusti Pollak, Ballenbühl, 3503 Gysenstein

Primarschule Länggasse, Bern

Quirinus Reichen, Schwalbenweg 12, 3012 Bern

Ella Rohrbach, Muesmattstrasse 15, 3012 Bern

Robert Romann, Stationsstrasse 9, 3645 Gwatt

Markus Rubli, Ryf 54, 3280 Murten

Alfred Rufer, Pruntrut

Frau A. Senn, Mattenhofstrasse 22, 3007 Bern

Firma Ch. Schäublin, Villeneuve

Melchior Scheuner, Junkerngasse 53, 3011 Bern

Bernische Schulwarte, Helvetiaplatz 2, 3005 Bern, vermittelt durch Herrn Bentz, ehrenamtlicher Archivar an der Schulwarte

Stadtbibliothek Bern, Münsterstrasse 61, 3011 Bern

Städtische Liegenschaftsverwaltung, Junkerngasse 32, 3011 Bern

Stadtpolizei Biel

Ernst Steffen, Fabrikstrasse 29B, 3012 Bern

Firma Tobler, Bern

Eduard Tschabold, Elfenauweg 1, 3006 Bern

Volksbank Bern

Max Walser, Münzgraben 21, 3011 Bern

Herr Wenger, Eimatt 3, 3136 Seftigen

Geschwister Ruth und Jakob Wettstein, Sahlistrasse 43a, 3013 Bern

Ruth Woodtly, Lutertalstrasse 31, 3065 Bolligen

Harry Zaugg, Junkerngasse 21, 3011 Bern

Frau Zbinden, Leimen, 3145 Oberscherli

Rudolf Zemp, Rathausgasse 45, 3011 Bern

Hans-Jörg Zoller, Junkerngasse 29, 3011 Bern

#### *Depositia*

44497: Filmprojektor «Ica-Dresden», um 1930

44600: Stundenstein «1 Stunde von Bern», Ende 18. Jahrhundert

#### *Restaurierungen*

Inv. 7/8 Cäsartepich-Futter (Karen Lanz)

17abc Heraldische Stickereien: Wappenbild Freigrafschaft Burgund, Feuerstähle (in Arbeit, Karen Lanz)

206 Bernische Artilleriefähnchen 18. Jh. (Karen Lanz)

1495 Zeltähnchen Bremgarten 16. Jh. (Karen Lanz)

23988 Kissen Bucher-Manuel, Leinenstickerei, um 1584 (Karen Lanz)

39341 Hl. Drei Könige, Seidenstickerei 1609 (Karen Lanz)

3182 Tauftuch, Seidenstickerei 1645 (Karen Lanz)

44539 Schwarzwalduhr mit Stadtprospekt von Bern, um 1830 (Rudolf Bienz)

44731 Coiffeurspiegel, um 1910 (Otto Jaberg, Rudolf Bienz)

44534 Pechdraht-Nähmaschine, um 1870 (Ferdinand Piller)

467 Schultheissenthron 1735 (in Arbeit, Otto Jaberg, Rudolf Bienz)

## HISTORISCHE ABTEILUNGEN: NEUERWERBUNGEN



Pyxis (Hostienbüchse), Limoges, 13. Jahrhundert. Inv. 44 773 (Legat Max Kaufmann, Bern)



«La libre Helvétie». Lithographie von J. L. Lugardon, Paris, um 1855. Inv. 44 228 (Ankauf)



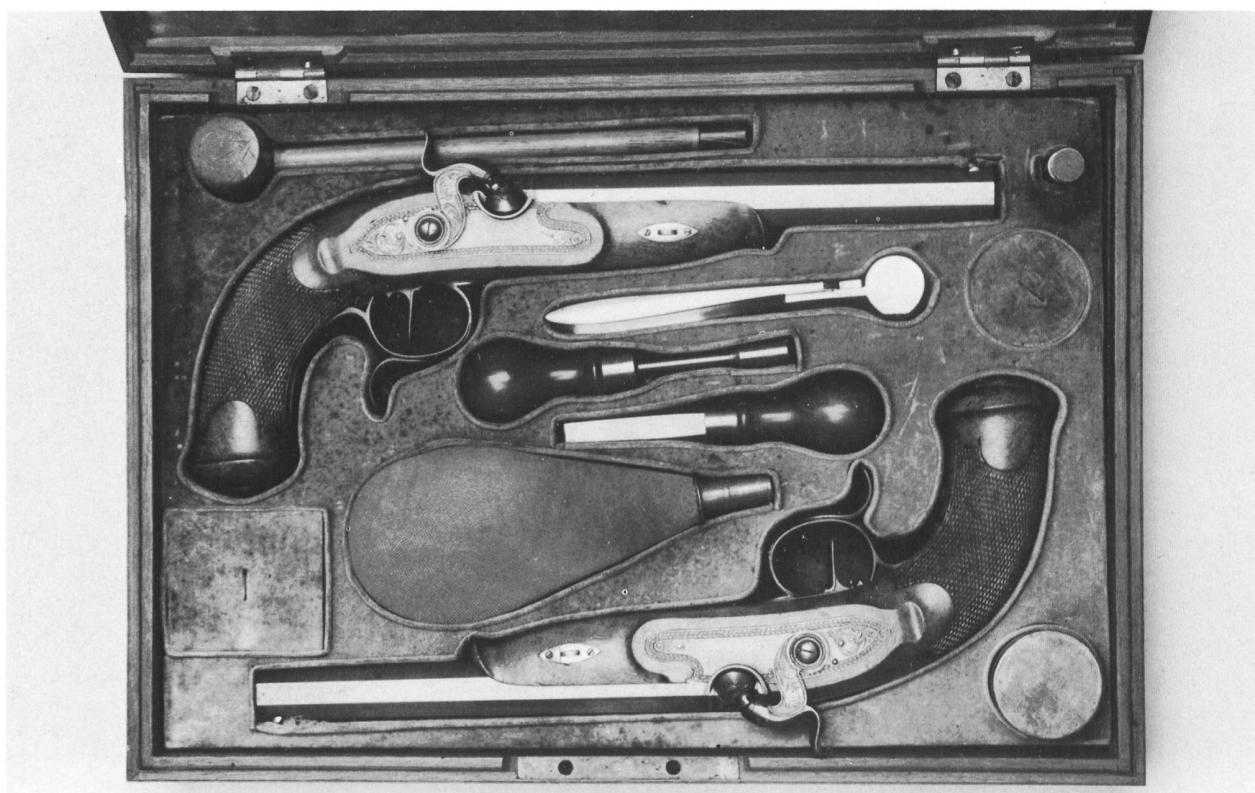
«Liberté». Gipsbüste von Gustave Courbet, 1871. Inv. 44 704  
(Geschenk Prof. Dr. Jacques Gubler, Lausanne)



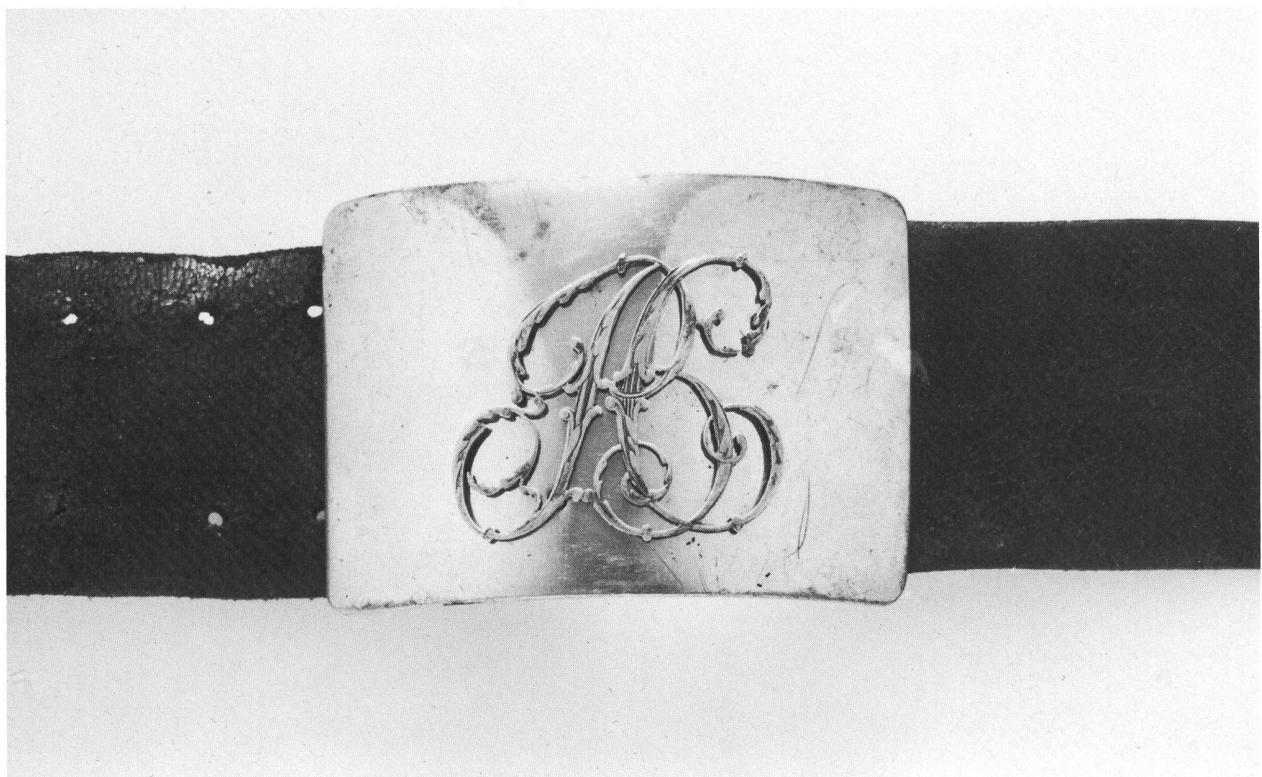
«Die Sintflut». Karikatur auf den Untergang Berns, 1798, lavierte Federzeichnung von Gottfried Mind (?). Inv. 44 932 (Ankauf)



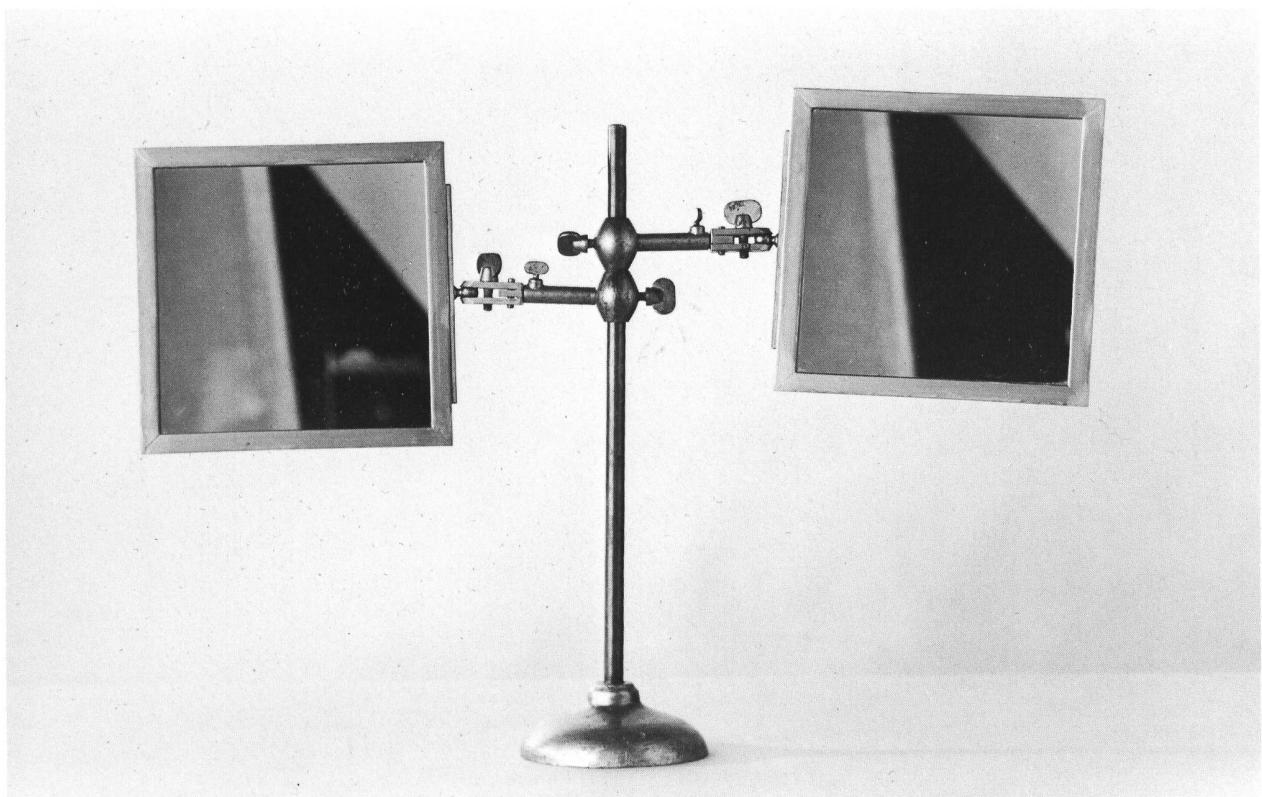
Perkussionspistole, Versuchswaffe mit Knallperlenschloss, um 1820 von Christian Schenk. Inv. 45 127 (Legat René Dollfus v. Volckersberg, Kiesen)



Duellpistolen von Johann Hemman Bern, um 1830/40. Inv. 45 126 (Legat René Dollfus v. Volckersberg, Kiesen)



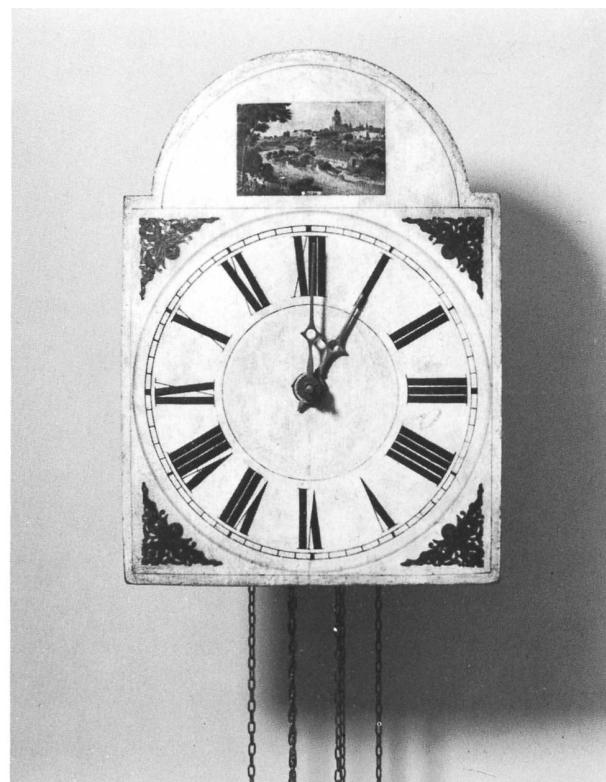
Silberne Gürtelschnalle mit Monogramm BC für Brandoffizier der Stadt Bern, um 1820. Inv. 44 699 (Ankauf)



Coiffeurspiegel, um 1910. Inv. 44 731 (Ankauf)



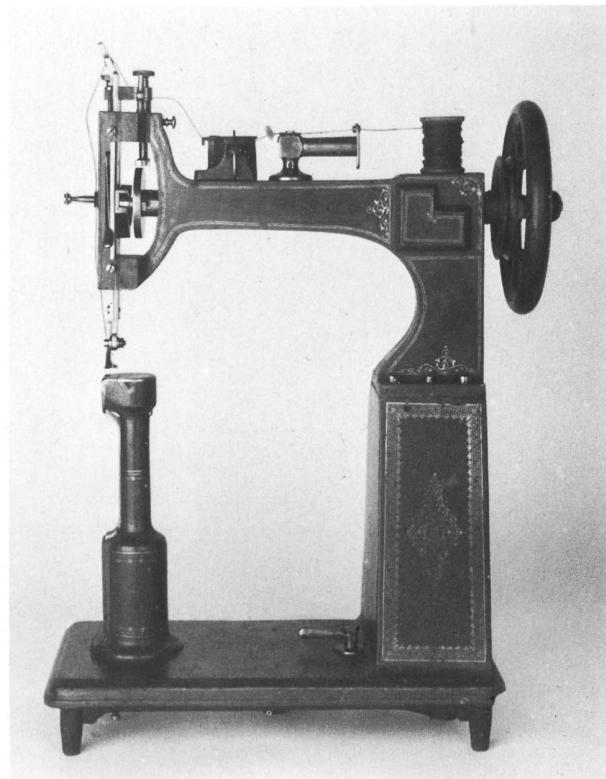
Sommergilet und Hose eines bernischen Ratsherrn, um 1815.  
Inv. 44 644 (Ankauf)



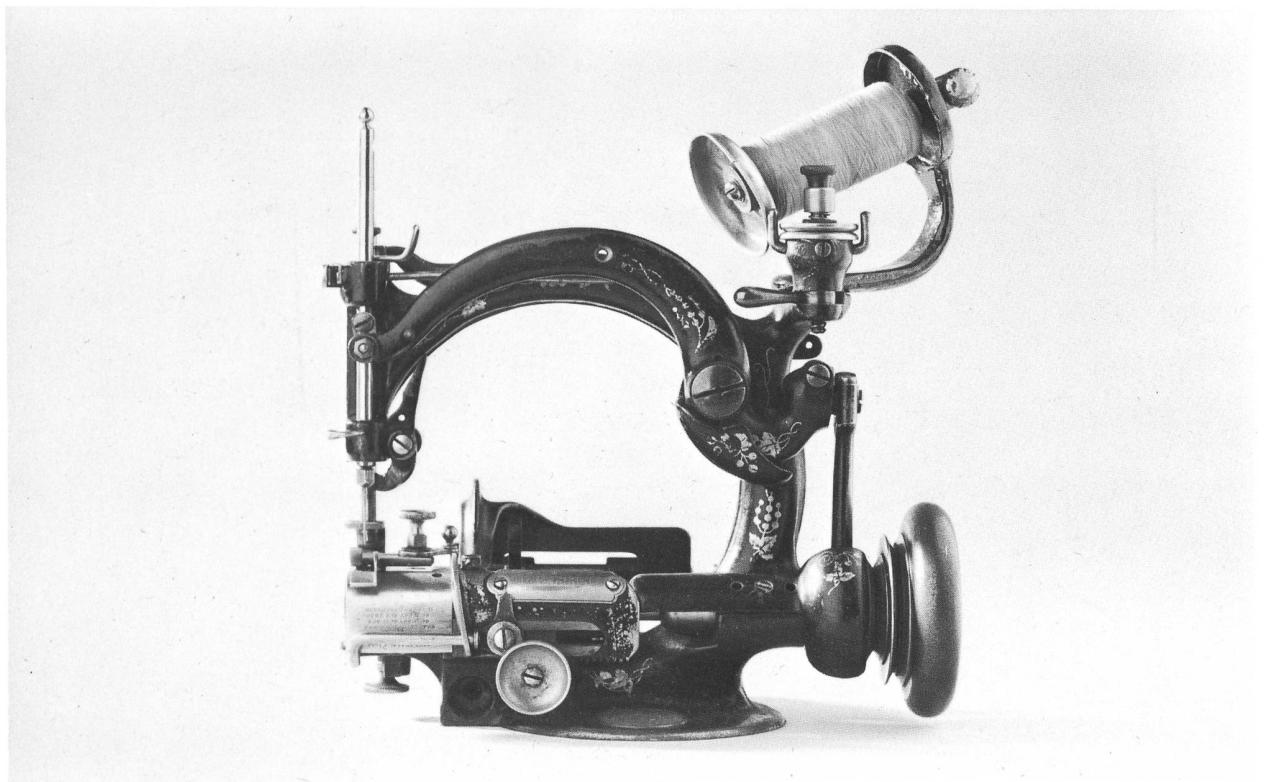
Schwarzwalduhr mit Stadtprospekt von Bern, um 1830.  
Inv. 44 539 (Ankauf)



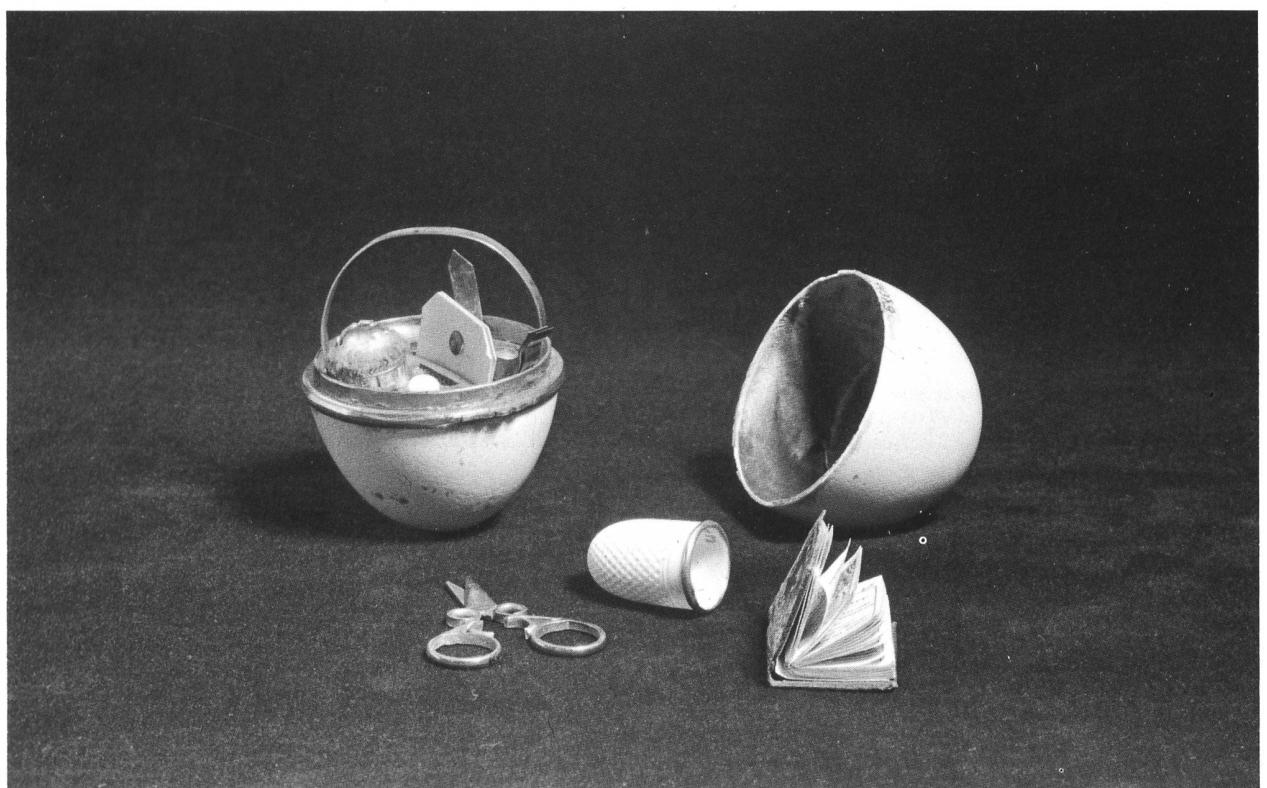
Wintergilet und Hose, um 1815 (wie oben)



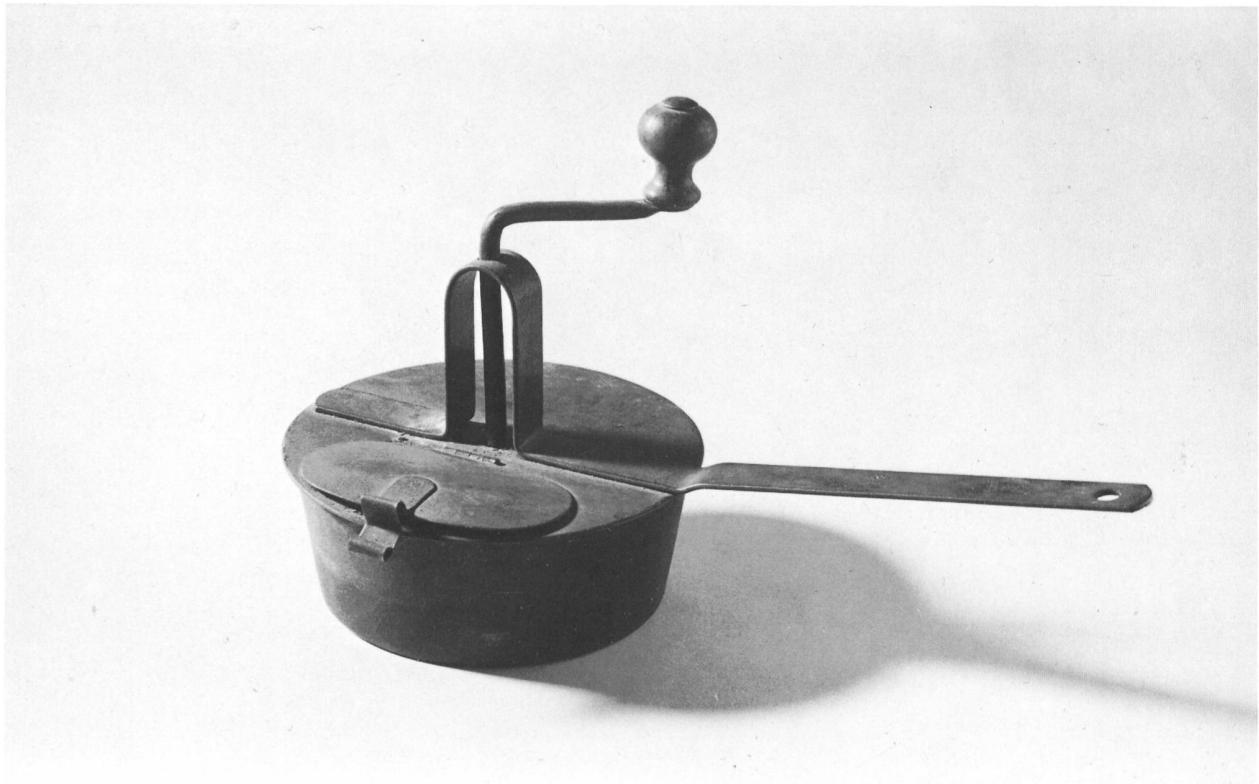
Pechdraht-Nähmaschine, um 1870. Inv. 44 534 (Ankauf)



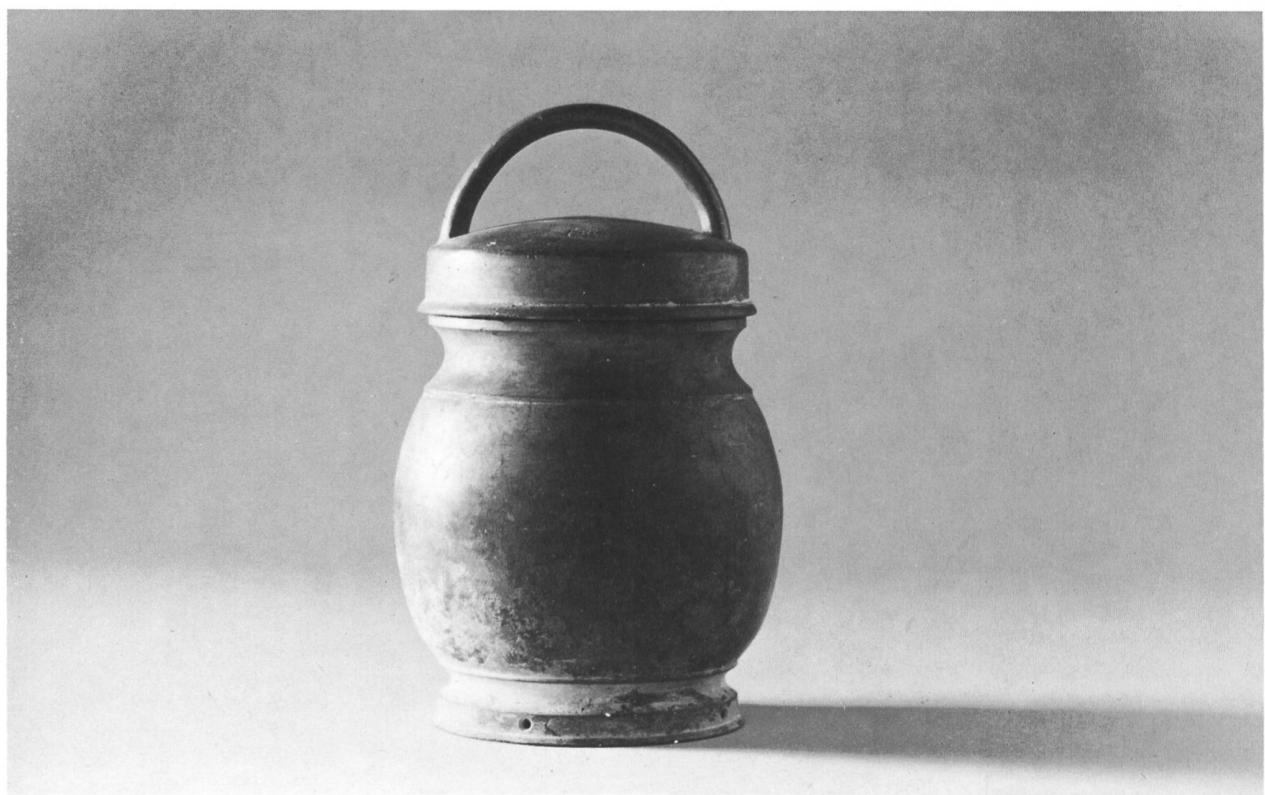
Nähmaschine «Willcox & Gibbs», um 1880. Inv. 44 897 (Ankauf)



Näh-Ei mit Miniatur-Nécessaire, um 1850. Inv. 44 389 (Ankauf)

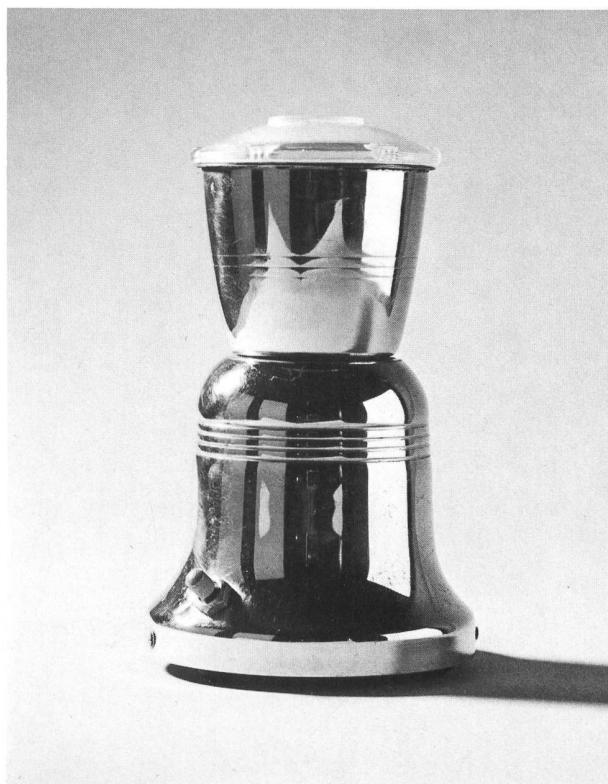


Kaffee-Röstpflanne, um 1870. Inv. 44 278 (Ankauf)



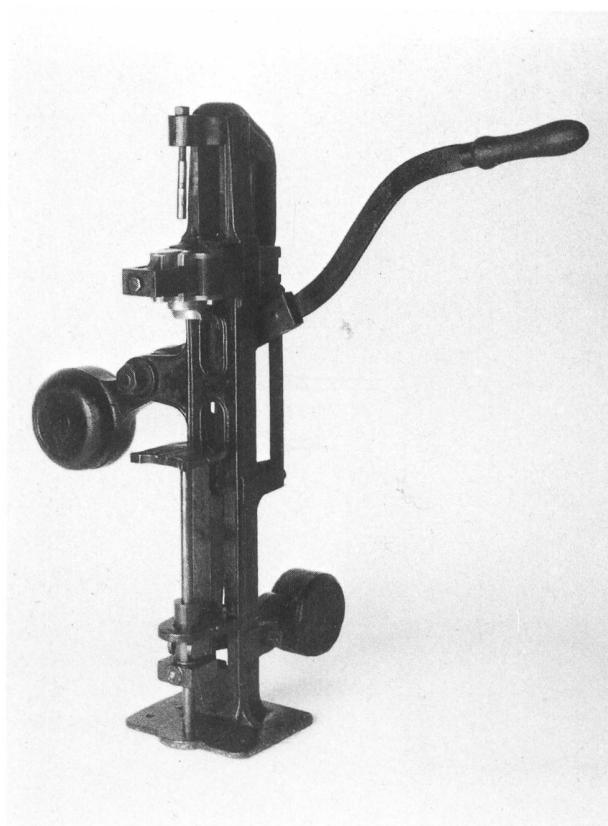
Bouillon-Kochtopf mit Schraubdeckel, um 1840. Inv. 44 287 (Ankauf)

oben rechts:  
Elektrische Kaffeemühle «Elaul», um 1935. Inv. 44 892 (Ankauf)



unten links:  
Hygienischer Selbstkocher von Susanna Müller, 1914.  
Inv. 44 944 (Ankauf)

unten rechts:  
Verzapfungsmaschine für Weinflaschen, um 1900. Inv. 44 739  
(Ankauf)





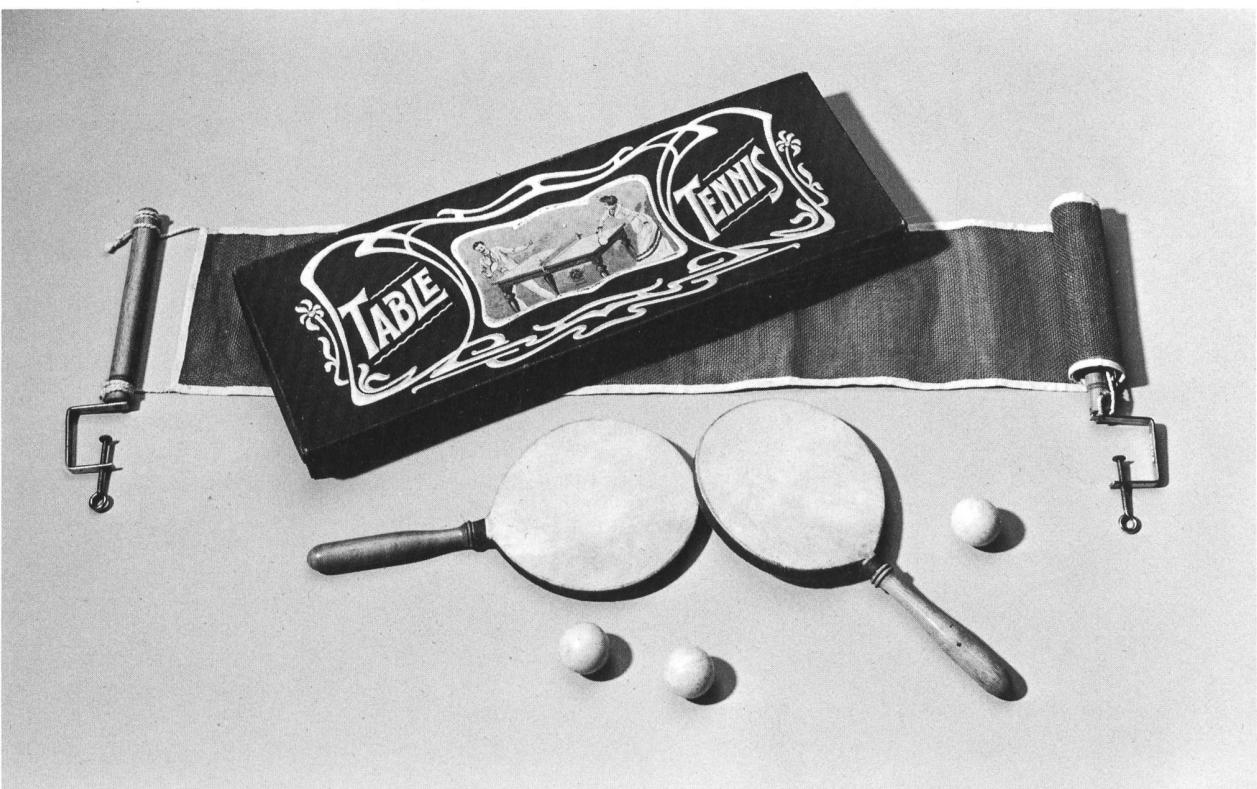
Tischvitrine Bahnhofbuffet Bern, um 1945. Inv. 44 627 (Ankauf)



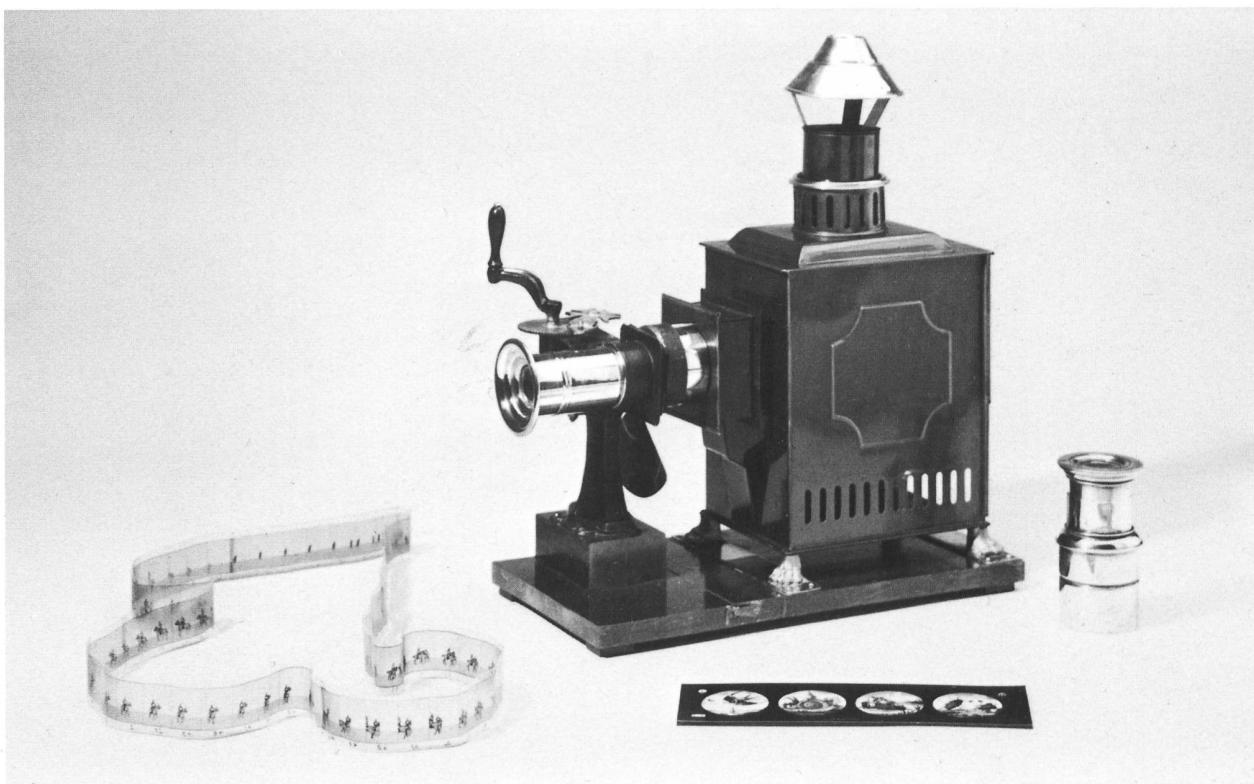
Automat in Form eines Leguhuhns für Schokoladeeier «Maestrani», 1894. Inv. 44 782 (Ankauf)



Spielzeugpuppe von Ch. Motschmann, Sonneberg-Thur, um 1850. Inv. 45 182 (Ankauf)



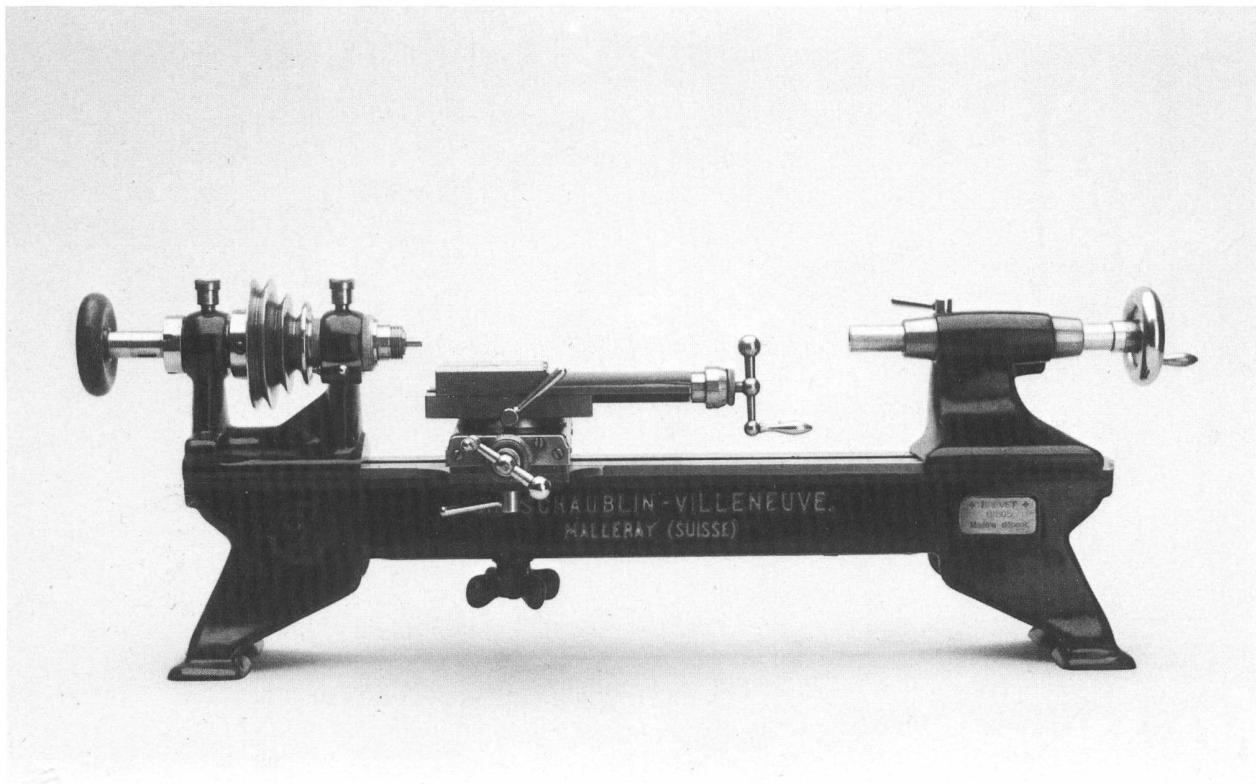
Tischtennisgarnitur «Table Tennis», England, um 1905. Inv. 44 748 (Ankauf)



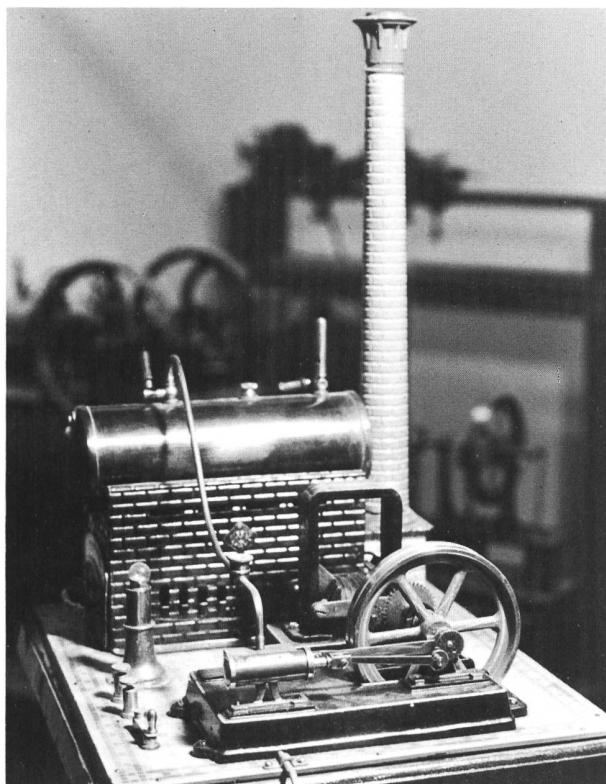
Laterna magica mit Filmprojektion, um 1900. Inv. 44 316 (Ankauf)



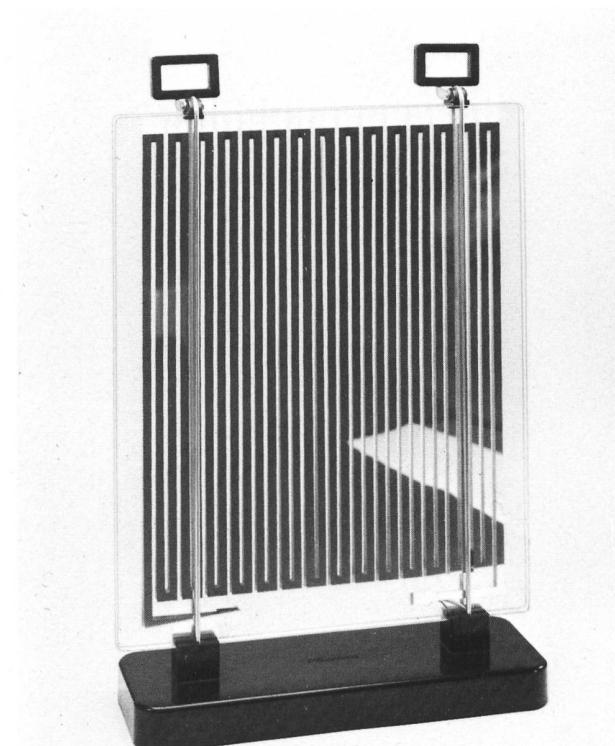
Filmkamera «Heinrich Ernemann Dresden», um 1910. Inv. 44 825 (Ankauf)



Drehbank «Schäublin Villeneuve/Mallerey», um 1914. Inv. 44 764 (Geschenk der Firma Schäublin, Villeneuve)



Dampfmaschine mit Generator, um 1900. Inv. 44 895 (Ankauf)



Gläserner Elektro-Ofen «Therma», 1943. Inv. 44 719 (Ankauf)



Fensterrouleau mit Darstellung der Tellskapelle, um 1870.  
Inv. 45092 (Geschenk Frau E. Leuenberger, Bern)

### 3.2 Abteilung für Münzen und Medaillen

Seit 1982 ist das Münzkabinett Treuhänder und Hüter einer bedeutenden Privatsammlung griechischer Münzen der römischen Kaiserzeit, die die Berner Regierung aus Mitteln der SEVA angekauft und uns als Depositum des Staates zur wissenschaftlichen Auswertung übergeben hat. Heute sind die Vorarbeiten für eine erste Teilveröffentlichung der Sammlung weit fortgeschritten, und wir freuen uns ganz besonders, die von Dr. Kapossy vorbereitete Publikation für die nächste Zeit ankündigen zu können. Die Absicht der Veröffentlichung ist es, die Aufmerksamkeit eines breiten, von numismatischen Kenntnissen unbelasteten Publikums anhand von kommentierten Abbildungen auf dieses bisher wenig beachtete, jedoch für Geschichte und Kunst der Antike aufschlussreiche Gebiet zu lenken. Andererseits soll jedoch auch der Fachmann einwandfreie Angaben vorfinden. Geplant ist vorerst ein Band mit etwa 100 ausgewählten Münzen guter Erhaltung und Qualität, die auch vom Thema der Darstellung her bemerkenswert sind.

Die Sammlung umfasst über 3000 Münzen; ihre erstmalige Ausstellung im Schloss Greyerz in der zweiten Hälfte des Jahres 1980 erregte in Fachkreisen beträchtliches Aufsehen und fand auch bei einem weiteren Publikum grossen Anklang. Die Münzen belegen die Ausbreitung des Römischen Reiches von 241 v.Ch. (Besetzung Siziliens) bis 276 n.Ch. (Aurelianische Münzreform). Geprägt wurden sie in über 400 Städten, und sie künden von 117 Kaisern und ihren Familien. Die dargestellten Themen versetzen uns ins tägliche Leben vor 2000 Jahren und bestätigen zugleich die Allgegenwart eines jeden Kaisers bis hinaus in die entlegensten Städte des Reiches, in denen Münzen mit ihrem Porträt geprägt wurden. In der Sammlung finden wir auch den Niederschlag der verschiedensten politischen Ereignisse, und häufig begegnen wir religiösen Zeichen und Symbolen, Göttern und Göttinnen, heiligen Orten und Tempeln, aber auch den Wahrzeichen vieler Städte und den mannigfältigsten Szenen aus dem Leben der griechisch-römischen Antike.

Als sich der Regierung die Gelegenheit bot, die umfangreiche Sammlung als Gesamtkomplex erwerben zu können, wurde ein international bekannter und anerkannter Fachmann zur Begutachtung beigezogen. Im letzten Abschnitt seines Gutachtens vom 17. April 1982 führte Prof. Dr. Peter R. Franke, Ordinarius für Alte Geschichte an der Universität des Saarlandes, folgendes aus:

«Zusammenfassend ist zu sagen:

1. Der Erwerb der Sammlung Righetti zum vorgesehenen Preis ist vom Finanziellen her als äusserst giinstiger Ankauf zu betrachten, zumal bei dem ständig steigenden Interesse an diesem Sammel- und Studiengebiet die Preise seit Jahren eine steigende Tendenz aufweisen.
2. Das Berner Münzkabinett rückt, dank der wissenschaftlichen und kulturgeschichtlichen Bedeutung der Sammlung Righetti, in die Spitzengruppe vergleichbarer ausländischer Münzkabinette auf. Es könnte die wohl grösste Lücke in seinen Beständen auf optimale Weise schliessen, was furderhin nicht mehr möglich sein dürfte oder nur mit weitaus höherem finanziellem Aufwand.
3. Neben einer starken Belebung der wissenschaftlichen Forschung in diesem Bereich, dürfte auch das Echo in der Öffentlichkeit gross und positiv sein, vor allem wenn eine (populäre) Veröffentlichung der wichtigsten neuen Stücke erfolgen könnte. Dadurch würde deutlich, dass der Kanton Bern wertvolles Kulturgut der Antike bewahren hilft, das sonst wohl durch eine Auktion in alle Winde zerstreut oder zumindest in das Ausland abwandern würde. Dadurch würde auch der hohe, durch zahlreiche wissenschaftliche Publikationen vor allem seit 1958 unterstrichene Rang Berns in der internationalen Numismatik und damit in der Wissenschaft – der durch die Wahl Berns zum Ort des Internationalen Numismatiker-Kongresses 1979 anerkannt wurde – gleichsam amtlich anerkannt und unterstrichen.»

Neben der eingangs erwähnten ersten Teilveröffentlichung der Sammlung, bereitet die Abteilung für Münzen und Medaillen noch folgendes vor:

1. Katalog der Sammlung. – Diese wissenschaftliche Veröffentlichung erfordert langwierige und intensive Arbeit. Die erste Etappe umfasst die Kontrolle der vom früheren Eigentümer angegebenen Bestimmungen und, soweit notwendig, deren Ergänzung. Diese Etappe ist abgeschlossen.
2. Ausstellung der Münzen. – Die Ausstellung der Münzen (bzw. einer Auswahl hiezu besonders geeigneter Stücke) kann erst vorgenommen werden, wenn die Katalogisierung so weit fortgeschritten ist, dass wir nicht mehr stets auf die Originale zurückgreifen müssen.

Abschliessend möchten wir nicht unterlassen, der Regierung für den Ankauf der Sammlung und deren Aufbewahrung im Münzkabinett zu danken. Die Bearbeitung der Sammlung in der vorstehend dargelegten Weise stellt für uns eine grosse Herausforderung und Verpflichtung dar.

Im Berichtsjahr erwarben wir einen Berner Taler von 1797 (vgl. Ziffer 2.10) als bedeutendsten Neueingang. Ausserdem durften wir als Geschenk entgegennehmen: die im 20. Jahrhundert geschaffenen Medaillen der Gesellschaften und Zünfte zu Mittellöwen, zu Schuhmachern und zu Zimmerleuten (durch Vermittlung von Herrn Eric v. Graffen-

ried, Präsident des Förderungsvereins) und Münsterausbaumedaillen von Mailand und Strassburg sowie Gedenkmedaillen schweizerischer Ausstellungen der Jahrhundertwende (mit zugehörigen Diplomen aus Familienbesitz) von Herrn Burgerratspräsident Dr. Hans Wildbolz.

## MÜNZKABINETT: NEUERWERBUNGEN



Berner Dreier (3 Haller) um 1400. Vs.: Bär / Rs.: Kreuz



Vier Berner Dicken, um 1490. Vs.: Bär mit Reichsadler / Rs.: Büste des hl. Vincenz



Berner Dicken-Klippe, überprägt, nach 1528. Vs.: Bär mit Reichsadler / Rs.: Schrift  
Finanziert durch den Verein zur Förderung des BHM





Tripolis, Lydien  
Vs.: Büste der Göttin Roma  
Rs.: Zeus Lydios mit Spendeschale und  
Zepter  
M 2:1



Königreich Thrakien  
Vs.: Büste des Königs Rhoemetalkes I.  
(11 v. Chr.–12 n. Chr.) und seiner Frau  
Rs.: Büste des Augustus  
M 2:1



Amastrius, Paphlagonien  
Vs.: Büste des Homer  
Rs.: Büste der Kaiserin Faustina iun.  
(†176) als Tyche  
M 2:1



Kyzikos, Mysien  
Vs.: Büste des Heros Kyzikos  
Rs.: Schrift in Kranz  
M 2:1



Perinthos, Thrakien  
Vs.: Panzerbüste des Caracalla (198–217)



Rs.: Sarapis vor brennendem Altar mit Girlande und Zepter  
M 2:1



Tarsos, Kilikien  
Vs.: Gewandbüste des Hadrianus (117–138)



Rs.: Adler auf Harpa-Schwert  
M 2:1



Taler 1797. Erworben mit Mitteln der SEVA. M 1:1



### 3.3 Abteilung für Ur- und Frühgeschichte

Anfang Mai trat Dr. Felix Müller als Assistent der Abteilung in den Museumsdienst ein. Er nahm im Sommer zweieinhalb Monate Urlaub, um eine während seiner Assistenz an der Universität Basel geplante Ausgrabung auf dem Mont Terri bei Cornol (Kt. Jura) zu leiten. Im Gefolge seiner Anstellung schieden die Hilfsassistenten Dr. Nasser Sadeghi und Hanspeter Zwahlen aus dem Museumsdienst aus. Zwahlen beteiligte sich vielfach an der Öffentlichkeitsarbeit, so mit der Veranstaltung «Alltagsleben in der Urgeschichte» am Berner Ferienpass; Sadeghi war mehrheitlich für die Abteilung für Völkerkunde tätig (vgl. Ziffer 3.4).

Nicht nur für das Musetum als Ganzes, sondern auch für die Abteilung, die er 35 Jahre lang geleitet hat, bedeutet die Pensionierung von Professor Bandi einen tiefen Einschnitt. Seiner frühen Initiative verdankte die Abteilung eine völlige Reorganisation (Funddepot, Fundkartei, Schausammlung, Bibliothek, Photothek, Restaurierungsatelier, Büromöglichkeiten).

Die Assistenten setzten ihre Arbeit an der neuen Fundkartei im Bereich der neolithischen und latènezeitlichen Sammlungsmaterialien fort. Dr. Müller befasste sich insbesondere mit dem sogenannten Massenfund von der Tiefenau in Bern (Ausgrabungen 1849/51). In diesem Zusammenhang wurden auch sehr wertvolle Erfahrungen mit der am Anorganisch-Chemischen Institut der Universität Zürich (PD Dr. S. Veprek) entwickelten neuen Konservierungsmethode für Eisenfunde gesammelt. Das Problem der Eisenkonservierung wird uns weiterhin beschäftigen, und wir werden die laufenden Ergebnisse dieser plasmachemischen Methode im Auge behalten, besonders im Hinblick auf die Behandlung von «Museumsfunden», die früher schon einmal konserviert worden sind. In unserem eigenen Atelier führte Frau Gudula Breitenbach die Konservierung von Bronzefunden aus der Bronze- und Eisenzeit weiter. Sie setzte ferner ein

62,5 cm hohes Keramikgefäß neu zusammen, das aus der Ausgrabung von 1927 auf der Engehalbinsel bei Bern stammt und als bisher nur in wenigen Einzelfällen in der Schweiz nachgewiesenes Vorratsgefäß (Dolium) aus dem späteren 1. Jahrhundert v. Chr. datiert (Inv.-Nr. BHM 29949). Die Restauratorin beschäftigte sich auch mit römischen Wandmalereien aus Bern-Bümpliz (Ausgrabungen 1890, 1898 und 1924), und zwar im Hinblick auf eine von Dr. Walter Drack für 1986 geplante Ausstellung über die römischen Wandmalereien in der Schweiz.

Das Fundinventar erfuhr nur unbedeutenden Zuwachs. Es handelt sich um eine Anzahl von neolithischen Silices und Keramikscherben, die 1957 von R. Spillmann in Attiswil/BE aufgesammelt und uns im Berichtsjahr von der Kantonsarchäologie Solothurn übergeben wurden (Inv.-Nrn. BHM N 85-1 bis N 85-7). Dazu kamen ferner einige kleine Gagat-, Lignit-, Bernstein- und Ockerfunde aus der Grabung von 1960 auf der späteiszeitlichen Rentierjägerstation Moosbühl bei Moosseedorf/BE, die erst jetzt von der damaligen Grabungsleiterin, Dr. Hanni Schwab (Service archéologique cantonal, Fribourg), in unser Museum gelangten (Inv.-Nrn. BHM P 85-8 bis P 85-18). Zu Studienzwecken wurde unser Funddepot von verschiedenen in- und ausländischen Fachleuten und Studenten aufgesucht.

Konservator Dr. Karl Zimmermann und die Abteilungssekretärin, Frau Käthy Bühler, waren in der ersten Jahreshälfte durch die Redaktion und Drucklegung der Festschrift für Hans-Georg Bandi stark in Anspruch genommen. Die Planung zur Neuausstellung der Antikensammlung wurde fortgeführt. Gegen Jahresende verlegten wir die Verwaltung der Abteilung in eine der ehemaligen Hauswartwohnungen, Gelegenheit zu einer Aufräumaktion, die noch im Gang ist.

Nach der Dislokation und der Aufhebung der Personalunion zwischen Abteilungsleitung und Direktion des Seminars für Urgeschichte der Universität Bern mit Beginn des Wintersemesters bleibt als gemeinsames Arbeitsinstrument die weiterhin am alten Ort im Museum untergebrachte Fachbibliothek.

## UR- UND FRÜHGESCHICHTE: RESTAURIERUNGEN



Stettlen-Deisswil BE.

Grab 31, Ausgrabung 1942

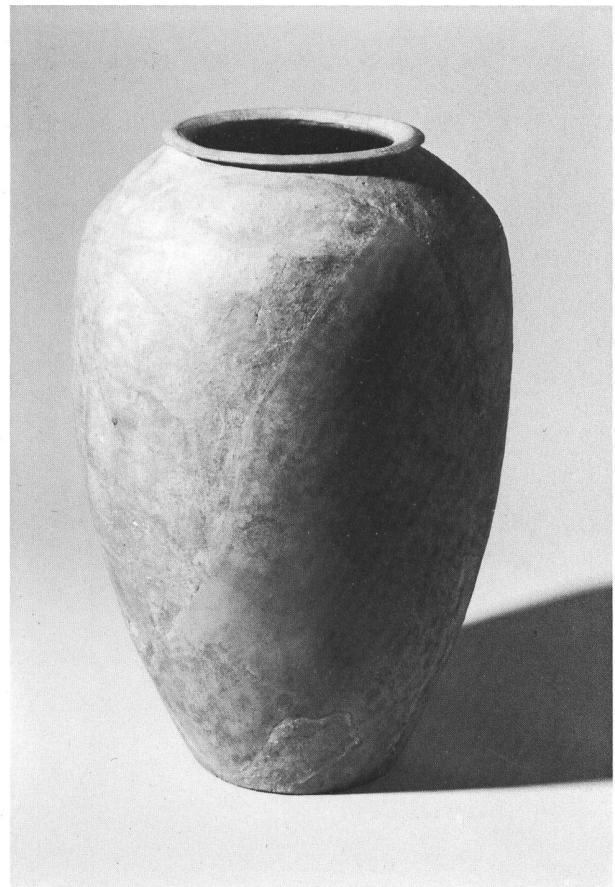
Gesamt- sowie Detailaufnahme einer frühlatènezeitlichen Bronzearmspange vor und nach der Neurestauration, bei der durch Ablösen eines Geweberestes in der Ringmitte eine reiche Verzierung freigelegt wurde (4. Jahrhundert v. Chr.; Durchmesser 8,2 cm; Inv. 32618). (G. Breitenbach)



Reconvilier BE

Ankauf 1896

Neurestauration von drei römischen Bronzebecken aus dem  
1.-3. Jahrhundert n.Chr. (Randdurchmesser 18, 21 und  
21,5 cm; Inv. 21 136–21 138). (G. Breitenbach)



Bern-Engehalbinsel BE

Ausgrabung 1927 im Reichenbachwald

Neurekonstruktion eines keltischen Vorratsgefäßes (Dolium)  
aus dem späten 1. Jahrhundert v.Chr. (Höhe 62,5 cm;  
Inv. 29 949). (G. Breitenbach)

### 3.4 Abteilung für Völkerkunde

Die von Michele Galizia zusammengebrachte Sammlung von äthiopischen Haushaltgeräten wurde von ihm katalogisiert und im Anhang zu seiner Lizentiatsarbeit an der Universität Bern (bei Prof. Dr. W. Marschall) dargestellt. Sammeln und Forschen an Ort und Stelle gehören in der Ethnologie zusammen; zur Vorbereitung der Ausstellung und zur Ergänzung der in den letzten Jahren aufgebauten Maledivensammlung, besuchten Dr. Ernst J. Kläy und sein Assistent Daniel Kessler während dreier Wochen die Inselrepublik im Indischen Ozean. Im Hinblick auf die Wiedereinrichtung des Hinteren Moser-Saals, bereitete Dr. Nasser Sadeghi ausgewählte Objekte aus der Moser-Sammlung auf die geplante Präsentation vor.

Zu den grossen Arbeitsleistungen der Abteilung gehören die Räumung des genannten Hinteren Moser-Saals von den hier gelagerten Depotbeständen und die Überführung in ein Aussendepot (zusammen mit Transportchef Melchior Scheuner). Die Assistentin Dr. Charlotte v. Graffenried und die Sekretärin Heidi Hofstetter machten überdies in der Reorganisation des Afrikadepots grosse Fortschritte.

Kontrolle und Konservierungsmassnahmen an den Waffen der Moser-Sammlung wurden Herrn Stéphane Ramseyer, Restaurierungspraktikant, unter Aufsicht unseres Waffenrestaurators Ferdinand Piller anvertraut. Der Betreuung der Moser-Sammlung werden auch die Erfahrungen der Tagung über Damaszenerstahl in Mönchengladbach zugute kommen, an der Dr. Ernst J. Kläy und Herr Piller teilnahmen. Herr Otto Jaberg begann mit der Restaurierung von Holzgegenständen der Maledivensammlung.

Als freiwillige Mitarbeiterinnen stellten sich erneut Frau Lisbeth Schmitz und Frau Carla Baumann zur Verfügung. Direktion und Abteilung danken ihnen dafür.

Anfang September wurde aus konservatorischen Überlegungen die vielbesuchte Indianerausstellung geschlossen und abgebaut. An ihre Stelle tritt 1986 die Ausstellung «Trauminseln – Inselträume: die Republik der Malediven». Die «unorthodoxe» Vitrine in der Eingangshalle, u.a. wegen des eingebauten Meerwasseraquariums viel beachtet, wies auf diese Ausstellung hin. Die Vorbereitung von Ausstellung und Katalog ist voll im Gang.

Besonders erwähnenswert sind die ungewöhnlich vielen im Berichtsjahr eingegangenen Schenkungen, zum Teil sehr kostbarer Ethnographica, für die auch an dieser Stelle herzlich gedankt sei.

#### Ankäufe

Afghanistan: 8 Kopfbedeckungen, 1 Hochzeitsdecke (N. Schmid, Les Bayards)  
Sudan: 1 Armband, 1 Fussring (L. Leopoldo, London)  
Malediven: div. Objekte (Ergänzung der früheren Sammlungen)

#### Geschenke

Äthiopien: 23 Objekte (Frau J. Grimm, Bern, aus dem Nachlass Hedwig Kuhn)  
Afrika: 50 Objekte aus div. Ländern (Herr Dr. Franz Moser, Bern)  
China: 4 Objekte (Frau A. Bigler, Bern)  
Griechenland: 3 Textilobjekte (Frau Chr. von Meyenburg, Bern)  
Indien: 1 Elefantenglocke (Herr W. Hodler, Bern); 1 Ochsenkarren-Modell, 14 Tonfigürchen (Frau E. Oetiker, Bern)  
Java: 1 Wayang-Figur (Frau G. Schwerzmann, Wabern)  
Nahöstlich-perso-arabischer Raum: 1 Fayence-Schale (Frau A. Bigler, Bern)  
Nordafrika: 22 Objekte (Lanzen, Bogen, Pfeile, Äxte) (Herr R. W. Rudin, Bern)  
Paraguay: Slg. alter Federobjekte (Frau A. Cattin, Biel)  
Polynesien: 1 Steinaxt (Herr M. Scheuner, Bern)

## VÖLKERKUNDE: NEUERWERBUNGEN



Fussreif, Silber, aus dem Sudan (Ankauf)



Federhaube, -kopfgehänge und -armband der Chamacoco-Indianer, Paraguay  
(aus der Schenkung Frau Anne-Liese Cattin, Biel)



Vitrine in der Eingangshalle: Vorschau auf die Malediven-Ausstellung